Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittags.

Nr. 65. Freitag, den 19. August 1892. Jahrgang I.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 23. August 1892, 1/2 5 Uhr Nachmittags.
Freitag, den 26. August 1892, 1/2 5 Uhr Nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 24. August 1892, 10 Uhr Vormittags.
Donnerstag, den 25. August 1892, 10 Uhr Vormittags.
Freitag, den 26. August 1892, 10 Uhr Vormittags.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 10. August 1892.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende: Dr. v. Billing, Boschan, v. Götz, v. Goldschmidt, Dr. Grübl, Dr. Hackenberg, Dr. Lederer, Matzenauer, Meißl, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Dr. Stenzl, Vaugoin, Witzelsberger.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Prix, Vice-Bürgermeister Dr. Borschke, St.-R. Dr. Huber, Kreindl, Müller, Noske, Dr. Vogler und Wurm.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Schmidbauer.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** macht derselbe der Versammlung folgende Mittheilung:

Die Belastung des Reservefondes mit 6. August 1892 stellt sich wie folgt:

Reservefond		600.000 fl. — kr.
Effective Belastung	258.649 fl. 27 kr.	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	331.596 fl. 13 kr.	
zusammen		590.245 fl. 40 kr.
daher noch verfügbar		9.754 fl. 60 kr.
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken II bis XIX à 500 fl. zu reservierenden		9.500 fl. — kr.
noch		254 fl. 60 kr.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 104.963 fl. 77 kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Dient zur Kenntnis.)

St.-R. Meißl referiert über Bürgerrechts-Verleihungen und stellt folgende Anträge:

Verleihung an:

Weide Josef, Schlosser;
Riffler Martin, Gemischtwarenhändler;
Fenauer Adolf, Bürstenmacher und Hausbesitzer;
Ruß Karl, Hausbesitzer;
Beylowetz Franz, Brunnenmeister;
Konvalina Josef, Gastwirt;
Kießwetter Franz, Brantweiner;
Krtsmary Gustav, Lohnfuhrwerksbesitzer;
Bajer Leopold, Tischler;
Neuner Ludwig, Handschuhmacher;
Waschiczek Josef, Drechsler;

Ferstl Leopold, Manufacturwarenhändler;

Achleitner Josef, Gemischtwaren-Verschleißer.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung G. Ritt. v. Ritschl und Ritt. v. Tonello, I. Bezirk, Kärthnerstraße 14, um Bewilligung zur Straßenbenützung hinsichtlich der Anlage einer elektrischen Straßenbahn vom Praterstern nach Kagran und erklärt, sich den Anträgen des Magistrats-Referenten mit der Modification anzuschließen, dass statt des Punktes 9 dieser Anträge der diesfällige, den Abschluss des Vertrages betreffende Antrag des Stadtbauamtes angenommen werde, wonach namentlich auch die Bestimmung aufzunehmen ist, dass von dem Zeitpunkte an, als etwa die Kagraner Reichsstraße innerhalb des Wiener Gemeindegebietes in die Verwaltung der Gemeinde Wien übergehen sollte, die Bestimmungen dieses Vertrages auch auf die derzeit ärarische Straßenstrecke sinngemäße Anwendung zu finden haben.

Ferner sei zu bedingen, dass vor der schriftlichen Ausfertigung dieses Vertrages die Arbeiten für die Ausführung dieser Bahn auf städtischem Grunde nicht begonnen werden dürfen.

St.-R. Matzenauer beantragt:

1. Es sei die Herstellung einer unterirdischen Leitung mindestens in der Kronprinz Rudolfstraße zu bedingen.

2. Die Anlage des Stockgeleises soll am Praterstern in der Wiese zwischen der zur Kronprinz Rudolfstraße führenden Allee, wohin die Bahn durch Traversierung der Gehallee gelangt, erfolgen.

St.-R. Rückauf beantragt, es sei seitens der Gemeinde Wien der Wunsch zum Ausdrucke zu bringen, dass der Fahrpreis für die ganze Bahnlänge höchstens mit 10 kr. festgesetzt werde.

Nach Schluss der General-Debatte beantragt Vice-Bürgermeister Dr. Richter, die Beschlussfassung behufs Studiums des Vertrages mit der Wiener Tramway-Gesellschaft bis morgen zu vertagen.

Dieser Antrag wird angenommen.

St.-R. Witzelsberger referiert über das Ansuchen des Fleischhauers Anton Nimmerrichter um die Bewilligung zur Aufstellung einer transportablen Eiskammer im Hofraume der Groß-Markthalle.

Referent beantragt, dem Genannten die erbetene Bewilligung auf unbestimmte Zeit gegen Widerruf und Entrichtung eines monatlichen Bestandzinses von 2 fl. 60 kr. sowie unter den übrigen vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen. (Angenommen.)

St.-R. Schneiderhan referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Ober-Sievering um Nachsicht, respective Rückvergütung der Musik-Impostgebür per 15 fl. 80 kr. für das zu wohlthätigen Zwecken abgehaltene Sommerfest am 16. Juli l. J. und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Creierung einer zweiten Telegraphistenstelle und die Vermehrung des Telegraphenpersonales der Wiener Feuerwehr um drei Hilfsarbeiter mit dem Bezuge der Feuerwehrmänner I. Classe.

Referent beantragt:

1. Es sei eine neue Stelle für einen mit Decret anzustellenden Telegraphisten mit einem Jahresgehalte von 700 fl. und einem 30percentigen Quartiergelde, einem Stiefelpauschale von jährlich 24 fl., welches halbjährig in Decursivraten zur Auszahlung zu gelangen hat, dem Bezuge der Montur, dem Rechte auf zwei Quinquennalzulagen à 60 fl. im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. März 1890, Z. 6504, und dem Titel „Telegraphist" zu creieren.

2. Es sei die Vermehrung des Telegraphenpersonales um drei Hilfsarbeiter mit den Bezügen von Feuerwehrmännern I. Classe, das ist einer Löhnung von täglich 1 fl. 40 kr., einem in halbjährigen Decursivraten zur Auszahlung gelangenden Stiefelpauschale von jährlich 24 fl. und dem Bezuge der Montur, somit die Vermehrung der Feuerwehrmänner I. Classe von 83 auf 86 Mann zu genehmigen.

3. Es sei für den Telegraphisten und für jeden Hilfsarbeiter eine Arbeitszulage von 1 fl., respective von 50 kr. für jeden Tag ihrer Verwendung bei den Telegraphen-Reparaturs- und Erneuerungsarbeiten zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Thomasine Huber und Consorten um käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 92/2, Einl.-Z. 41 in Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

St.-R. Schlechter referiert über die Auspflasterung der Zwischenplätze vor den umgebauten Häusern Nr. 3, 5 a und 5 b, dann Nr. 37 in der Gumpendorferstraße und beantragt die Genehmigung dieser Auspflasterung mit dem buchhalterisch adjustierten und budgetmäßig bedeckten Kostenbetrage von 2275 fl. 26 kr. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Stadtbauamtsproject für die Umpflasterung der Mariahilferstraße im VII. Bezirk, von Or.-Nr. 22 bis 28, respective 29 bis 43 und beantragt die Genehmigung dieses mit dem Kostenbetrage von 28.597 fl. 28 kr. (bedeckt) veranschlagten Projectes. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des St. Josef-Kinderasyl-Vereines um eine Subvention und beantragt, diesem Vereine pro 1893, 1894 und 1895 eine Subvention von jährlich 150 fl. mit dem Vorbehalte des Widerrufes für den Fall einer Änderung in den Verhältnissen oder in der Gebarung des Vereines und gegen alljährliche Vorlage eines Rechenschaftsberichtes zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des humanitären Vereines „Gumpendorfer Kinderfreunde" um eine Subvention und beantragt, diesem Vereine pro 1892 eine Subvention von 100 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Witzelsberger referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Simmering um Ausfolgung von präparierten Hanfschläuchen.

Referent beantragt, diesem Ansuchen zu willfahren, 10 Stück (gleich 150 m) Schläuche zum Preise von zusammen 333 fl. 50 kr. anzuschaffen und der genannten Feuerwehr auszufolgen und den in Rede stehenden (bedeckten) Betrag auf Ausgabs-Rubrik XX 6 zu verrechnen.

(Angenommen.)

St.-R. v. Götz referiert über die Miete eines Zimmers im XIII. Bezirke, Lainz, Hauptstraße 33, (Ecke der Hetzendorfergasse 2) für Schulzwecke und beantragt, den hiefür erforderlichen Zuschusscredit per 87 fl. 40 kr. zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Bestimmung des Mietzinses für die Wohnung Nr. 4 im städtischen Hause XIII. Bezirk, Unter-St. Veit, Auhofstraße 25 und beantragt, für diese Wohnung den Mietzins mit 140 fl. per Jahr inclusive aller Nebengebüren festzusetzen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Magdalena Scharinger, Ortsarmen-Hebamme in Baumgarten, um Fortbezug des ihr für die Hilfeleistung bei den Entbindungen armer Ortsbewohnerinnen gewährten Pauschalbetrages.

Referent beantragt die Genehmigung der weiteren Flüssigmachung des jährlichen Pauschalbetrages von 25 fl. an die Hebamme Magdalena Scharinger vom 1. Jänner 1892 angefangen für inso-

lange, als dieselbe nicht ausdrücklich seitens der Gemeinde Wien dieser Hilfeleistung enthoben wird.

St.-R. Schneiderhan beantragt die Abweisung dieses Ansuchens.

Bei der Abstimmung wird der Referenten-Antrag angenommen.

— **Derselbe** referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. August 1892, Z. 49229, bezüglich des Projectes der k. und k. Genie-Direction in Wien für die Erbauung einer Mannschaftsküche am technischen Übungsplatze auf der Schmelz nächst Breitensee, und beantragt, gegen dasselbe keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Grübl referiert über die Errichtung einer Steueramtsabtheilung im IV. Bezirke und beantragt, das Project für die Adaptierung und Einrichtung einer Steueramtsabtheilung für den IV. und V. Bezirk im Wiedener Gemeindehause mit dem veranschlagten Gesammtkostenbetrage von 4150 fl. 55 kr. zu genehmigen, das zur Unterbringung der Steuer-Commissäre erforderliche Hofzimmer top. Nr. 68 aus der Wohnung Nr. 9 im I. Stocke dieses Gemeindehauses auszuscheiden und aus diesem Anlasse den für diese Wohnung derzeit mit 407 fl. 30½ kr. bemessenen Jahreszins um 100 fl., d. i. auf 307 fl. 30½ kr. vom 1. August 1892 angefangen zu reducieren, die Adaptierungsarbeiten durch die betreffenden Ersteher der currenten städtischen Arbeiten durchzuführen, die mit 660 fl. veranschlagten zwei Cassen, eine Cassette und eine Goldwage im Verhandlungswege durch den Magistrat sicherzustellen und zur Deckung obiger Auslagen zur Rubrik XII 4 d und IV 24 einen Zuschusscredit von 2015 fl. 71 kr. und 2134 fl. 84 kr. zu bewilligen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das neuerliche Offert des Martin Jäger, I., Universitätsstraße 11, auf käufliche Überlassung des Hauses Or.-Nr. 24 Porzellangasse im IX. Bezirke.

Referent beantragt, den Gesuchsteller in Erledigung seines neuerlichen Ansuchens einfach auf den demselben am 16. Juli 1892 intimierten Stadtraths-Beschluss vom 12. Juli 1892, Z. 3907, zu verweisen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Note der k. k. mährischen Finanzprocuratur vom 24. Mai 1892, Z. 6541, betreffend die Abgabe der Erklärung, ob die Gemeinde Wien die Vermögens-Übertragungs- und frommen Gebüren in der Verlassenschaft Alois Drasche aus Eigenem bestreite.

Referent stellt folgenden Antrag:

1. Die Gemeinde Wien erklärt, dass sie zum Nachlasse des Alois Drasche die bedingte Erbserklärung im eigenen Namen nicht abgeben werde und somit auch nicht verhalten sei, irgend welche Schritte zur Erwirkung der Befreiung des Nachlasses von der Gebürenentrichtung einzuleiten oder im Falle der Erfolglosigkeit dieser Schritte die Staats- und sonstigen Gebüren aus Anlass der Nachlasseinantwortung ꝛc. aus Eigenem zu bestreiten.

2. Hievon ist vorerst der Gemeinderath der Landeshauptstadt Brünn mit dem Bemerken zu verständigen, dass im Falle des dortigen Einverständnisses mit diesem Antrage sohin auch die k. k. mährisch-schlesische Finanzprocuratur, sowie das k. k. Landesgericht in Brünn von diesem Beschlusse in Kenntnis gesetzt werden.

3. Der Magistrat erhält den Auftrag, beim k. k. Landesgerichte Brünn vorläufig noch um die Bewilligung einer Frist zur eventuellen Abgabe einer bedingten Erbserklärung einzuschreiten.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Lederer referiert über die Beitragsleistung an Grundbesitzer in Schwarzau am Gebirge und in Rohr anlässlich der denselben behördlich aufgetragenen Herstellungen zur Hintanhaltung von Verunreinigungen des Schwarzaflusses.

Referent stellt folgende Anträge:

1. Es sei in Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse zu den behördlicherseits aus sanitären Rücksichten aufgetragenen Herstellungen in Schwarzau am Gebirge und in Rohr ein Maximalbetrag von 3000 fl., welcher auf Rubrik XXVI 1 g α „Verschiedene effective Betriebsauslagen der Hochquellenleitung" zu verrechnen ist, zu bewilligen und unter einem zu dieser Rubrik ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu genehmigen.

2. Es sei der Magistrat zu ermächtigen, die Beitragsleistung an die einzelnen Betheiligten im Einvernehmen mit den Gemeindevorstehungen von Rohr und Schwarzau nach Maßgabe der thatsächlichen Verhältnisse zu bestimmen.

3. Es sei mit den genannten Gemeindevorstehungen bezüglich der Auszahlung der einzelnen Beträge eine Vereinbarung dahin zu treffen, dass die Herstellung der einzelnen aufgetragenen Objecte entsprechend sichergestellt und die Auszahlung der Beträge erst nach erfolgter Ausführung und Collaudierung der Herstellungen bewirkt werde.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Stenzl referiert über das Ansuchen der Direction der Allgemeinen Poliklinik um Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Mariannengasse, IX. Bezirk.

Referent beantragt die Genehmigung der Herstellung eines solchen Pflasters vor dem Gebäude der Allgemeinen Poliklinik in der Mariannengasse mit dem approximativen, budgetmäßig bedeckten Kostenbetrage von 5000 fl. und die Ermächtigung für den Magistrat, zur Sicherstellung der betreffenden Arbeiten eine auf die Firmen Guido Rütgers und John B. Blythe zu beschränkende Offertverhandlung im kürzesten Wege zu veranlassen. (Angenommen.)

St.-R. Boschan referiert über das Ansuchen des Julius noe. der Emma Zerkowitz um käufliche Überlassung der Baustellen X und XI der Gruppe J in der Malfattigasse, V. Bezirk, und beantragt, dieses Ansuchen wegen zu geringen Preisanbotes abzulehnen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für die Demolierung des Hauses XIX. Bezirk, Ober-Sievering, Hauptstraße 35.

Referent beantragt, die theilweise Demolierung dieses Hauses dem Baumeister E. Spieß, XIX., Unter-Sievering, Hauptstraße 19 als Bestbieter zu übertragen und demselben nach ordnungsmäßiger Durchführung dieser Arbeit den angesprochenen Pauschalbetrag von 400 fl. auszubezahlen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über Armenraths-Ergänzungswahlen im XII. Bezirke und beantragt, die Wahl der Nachbenannten in den Armenrath dieses Bezirkes zu bestätigen:

Petru Johann, Kaffeesieder;

Hradetzky Rudolf, Pfaidler. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über Armenraths-Ergänzungswahlen im X. Bezirke und beantragt, die Wahl der Nachbenannten in den Armenrath dieses Bezirkes zu bestätigen:

Kollmann Adolf, Gemischtwaren-Händler;

Bachler Adolf, Badhaus-Verwalter;

Weißniemand Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;

Buna Albert, Gemischtwaren-Verschleißer. (Angenommen.)

St.-R. Vaugoin referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Militär-Veteranen-Vereines weiland Kronprinz Erzherzog Rudolf um Nachsicht der Musik-Impostgebür per 9 fl. 48 kr. für ein am

6. August l. J. veranstaltetes Wohlthätigkeitsfest und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über Personalangelegenheiten.

St.-R. Dr. v. Billing referiert über die Anschaffung von Krankentransportwägen anläßlich des eventuellen Auftretens der Cholera in Wien.

Referent beantragt:

1. Es sei für den eventuellen Fall des Auftretens der epidemischen Cholera in Wien die Anschaffung von zehn neuen zweispännigen, zum Sitzen und Liegen eingerichteten, desinficierbaren Krankentransportwägen zu genehmigen; weiters sei der Magistrat zu ermächtigen, im Bedarfsfalle noch drei gleiche Krankentransportwägen nachzubestellen.

2. Es sei die Lieferung dieser Wägen den k. u. k. Hof-Wagenfabrikanten Jakob Lohner & Cie. auf Grund des Offertes vom 9. Juni 1891, beziehungsweise vom 25. Jänner 1892 zu übertragen.

3. Es sei die Gesammtauslage von circa 6500 resp. 8500 fl. auf den Reservefond zu überweisen.

4. Es sei principiell zu genehmigen, dass im Falle des Auftretens der epidemischen Cholera der Transport von Cholerakranken in ein Spital mittelst bereitstehenden, bespannten Wägen erfolgt. (Angenommen.)

Hierüber ist dem Gemeinderathe zu berichten.

— **Derselbe** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites zum Zwecke der Anschaffung von Rettungsrequisiten für mehrere als Rettungsanstalten neu einzurichtende Sicherheitswachstuben im X., XI., XII., XIII., XIV., XVI. und XIX. Bezirk und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredites von 1660 fl. 30 kr. für Rechnung des Reservefondes. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Diurnisten Karl Andreas Karl um Gewährung der Altersnachsicht behufs Erlangung einer Taxcommissärs- oder Bezirksaufsehersstelle und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

St.-R. Matzenauer referiert über den Verkauf von Prügelholz aus dem Ottakringer Gemeindewalde und beantragt, das in diesem Walde in der Durchforstung Sonnleithen unverkauft gebliebene Prügelholz von 334 Raummetern dem Holzhändler Florian Steinböck zum Preise von 1 fl. 30 kr. per Raummeter, sohin zusammen um 434 fl. 20, kr. gegen sofortige Zahlung des Kaufschillings und unter den übrigen vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten zu verkaufen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Stadtbauamtsproject für die Umpflasterung der Wienstraße im V. Bezirke von der Kettenbrückengasse bis zur Pressgasse und beantragt die Genehmigung dieses mit 17.807 fl. 47 kr. (bedeckt) bezifferten Projectes mit der Modification, dass das Trottoir längs des Wienflusses nirgends unter 0·85 m Breite hergestellt werden soll. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Kostenanschlag (12.878 fl. 24 kr., bedeckt) und das Stadtbauamtsproject für die Neupflasterung der Grüngasse im V. Bezirk zwischen der Wehr- und Rüdigergasse, sowie für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der städtischen Schule V., Grüngasse 14, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Kostenvoranschlag (22.732 fl. 35 kr., bedeckt) und das Stadtbauamtsproject für die Umpflasterung der Matzleinsdorferstraße zwischen der Matzleinsdorferkirche und der Wimmergasse, V. Bezirk, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das mit 22.461 fl. 86 kr. (bedeckt) bezifferte Stadtbauamtsproject für die Umpflasterung der Favoritenstraße im IV. Bezirk von der Mayerhofgasse bis zur Theresianumgasse und beantragt die Genehmigung der Alternative B dieses Projectes (Ausgießung der Pflasterfugen mit Kunst-Asphalt). (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das mit 26.282 fl. 19 kr. (bedeckt) bezifferte Project für die Umpflasterung der Heugasse im IV. Bezirk zwischen der Technikerstraße und Wohllebengasse und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

St.-R. Rückauf referiert über den Verkauf von alten Dachziegeln vom Gemeindehause des II. Bezirkes, Kleine Sperlgasse Nr. 10 und beantragt, dieses Materiale (circa 8000 bis 9000 Stück) dem Karl Schwab sen. zum Preise von 7 fl. 50 kr. per 1000 Stück am Bauplatze zu verkaufen. (Angenommen.)

St.-R. Ritt. v. Goldschmidt referiert über das Ansuchen der Barbara Schmidt und Consorten um Consens für Adaptierungen XVI., Ottakring, Rosenhügel Nr. 2.

Referent beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk auf Bewilligung zur Vornahme dieser Adaptierungen unter der Bedingung der Ausstellung eines zu Gunsten der Gemeinde Wien lautenden Demolierungsreverses zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Ziegelwanger um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Grundb.-Einl. 34 in Penzing, Hauptgasse 43 und Parkgasse 38.

Referent beantragt, die bereits genehmigte Baulinie ungeachtet der Ausgestaltung des Hauses Nr. 5 als Eckhaus für die Bäckergasse zu belassen, demnach von der Projectierung einer Seitengasse daselbst, wofür kein Bedürfnis vorliegt, abzusehen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Gregor Dollinar um Planauswechslung für II., Würtemberggasse, Ecke des Mathildenplatzes, Grundb.-Einl. 2194 und beantragt, den Antrag des Magistrates auf Bewilligung zur Herstellung des projectierten Risalites von 15 m Länge und 0·50 m Breite, sowie des Portales von 3·40 m Länge und dem weiteren, gleich dem des Risalites infolge der sehr bedeutenden Breite des Mathildenplatzes zulässigen Vorsprunge von 0·19 m (wodurch städtischer Grund per 8·15 m² in Anspruch genommen wird) gegen Einlösung des Grundes um 27 fl. per Quadratmeter (219 fl. 5 kr. im ganzen) zu bestätigen. (Angenommen.)

St.-R. Witzelsberger referiert über das Ansuchen der Juliana Tillmann, Wäscheaufseherin im städtischen Asyl- und Werkhause, um einen zweimonatlichen Krankheitsurlaub vom 1. August 1892 an und beantragt, diesem Ansuchen unter den von der Verwaltung der gedachten Anstalt vorgeschlagenen Modalitäten Folge zu geben. (Angenommen.)

Die Sitzung wird geschlossen.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 11. August 1892.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende:	Dr. v. Billing,	Meißl,
	Boschan,	v. Neumann,
	v. Götz,	Rückauf,
	v. Goldschmidt,	Schlechter,
	Dr. Grübl,	Schneiderhan,
	Dr. Hackenberg,	Dr. Stenzl,
	Dr. Lederer,	Baugoin,
	Matzenauer,	Witzelsberger.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Prix, Vice-Bürgermeister Dr. Borschke, St.-R. Dr. Huber, Kreindl, Müller, Noske, Dr. Vogler und Wurm.
Experte: Stadtanwalt Dr. Oskar Schmitt.
Schriftführer: Concepts-Adjunct H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. v. Billing referiert über den Recurs der Firma Mauch & Buchwald bezüglich feuerpolizeilicher Anordnung, V., Griesgasse 14 und beantragt die Stattgebung des Recurses puncto der Beschwerdepunkte 2 und 3 (Belassung der Lagerräume für Stein- und Holzkohle) unter den vom Stadtbauamte bezeichneten Bedingungen und Abweisung puncto des Beschwerdepunktes 1 (Belassung der Lagerung emballierter Lampengläser im Hofe). (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Systemisierung des Betriebspersonales für die vier städtischen Volksbäder im II., VI., VIII. und IX. Bezirk und beantragt, für jedes der Volksbäder wird systemisiert:

1. Ein Bademeister mit einem Monatsbezuge von 60 fl. und Naturalwohnung im Badhause gegen einmonatliche beiden Theilen jederzeit sowohl bezüglich des Dienstpostens wie auch der Wohnung zustehende Kündigung.

Die Dienstes-Kündigung schließt jene der Wohnung in sich.

Demselben werden übertragen der Dienst an der Cassa, die Überwachung und Eintheilung der Badewäscherei und Feuerungsbetriebes, die Beaufsichtigung und Verrechnung der Badedienerschaft, die Verantwortlichkeit für die Reinlichkeit und Ordnung in der Badeanstalt, sowie für die Badewäsche und das sonstige Bade-Inventar und außerdem das Geschäft der Hausbesorgung, wobei die Dienerschaft mitverwendet werden darf.

Zur Bestreitung kleiner Auslagen wird dem Bademeister ein Handverlag von 10 fl. gegen Detailverrechnung bewilligt, er hat eine Caution von 150 fl. in Barem oder in pupillarsicheren Werten bei der städtischen Hauptcassa vor dem Dienstesantritte zur Sicherstellung der Gemeinde für aus seinem Verschulden sich ergebende Abgänge oder Beschädigungen am städtischen Eigenthum zu leisten.

Die Bestellung und Entlassung des Bademeisters hat durch den Magistrat zu erfolgen.

Die Auszahlung seines Bezuges erfolgt monatlich im nachhinein gegen gestempelte und vom bauämtlichen Leiter des Bades vidierte Quittung.

2. Zwei Badediener mit je einem Taglohn von 1 fl. 15 kr. und einer Heizermontur, bestehend aus einem grauen Gradlkittel sammt Hose und einer Uniformkappe mit einjähriger Tragdauer, dann zwei Badedienerinnen mit einem Taglohn von 1 fl.

Die Arbeitszeit wird mit elf Stunden festgesetzt. Für Überstunden werden 10 Percent des Taglohnes per Stunde und zur Nachtzeit (in der Zeit von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh) 15 Percent des Taglohnes per Stunde vergütet.

Die Aufnahme und Entlassung dieser Personen erfolgt durch den bauamtlichen Leiter des Volksbades und wird demselben ein Virement bei Besetzung der Badediener und Badedienerinnen pro Tag je nach Bedarf innerhalb der Personenzahl und Taglohnsgrenze gestattet.

Das Betriebspersonale des Bades ist bei der Bezirks-Krankencassa zu versichern und bestreitet die Gemeinde die vollen Cassabeiträge.

3. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, im Falle des Bedarfes weiteres Hilfspersonale aufzunehmen, dessen Gesammtentlohnung im Laufe eines Kalenderjahres jedoch den Betrag von 800 fl. nicht übersteigen darf.

Hiebei wird jedoch vorausgesetzt, dass das Aushilfspersonale keine höheren Bezüge als die sub Post 2 bezeichneten Personen, nämlich 1 fl. 15 kr., respective 1 fl. per Tag erhalten darf und gilt für dasselbe die gleiche Bestimmung hinsichtlich der Entlohnung für Überstunden über die normierte Arbeitszeit und hinsichtlich der Versicherung.

4. Die Auszahlung der sub 2 und 3 bezeichneten Personen hat gegen Verrechnung in Wochenlisten durch die Bademeister zu erfolgen.

5. Die für die bestehenden Volksbäder genehmigte Badeordnung hat sich auch auf die neuen Bäder zu erstrecken, wobei die Abänderung hinsichtlich der Badezeiten für sämmtliche Volksbäder inkraft zu treten hat.

6. Den mit der Leitung und Aufsicht betrauten Bauamtsbeamten wird widerruflich vorläufig bis zur Feststellung der neuen Gebürenordnung ein Betrag von 50 fl. jährlich für jedes Volksbad als Vergütung unter der Bedingung bewilligt, dass die Aufrechnung von Wagengebüren für die Inspection der Volksbäder und für die Intervention bei Commissionen seitens des Betriebsleiters zu entfallen hat, und gegen dem, dass der betreffende Bauamtsbeamte ein im Stadtbauamte aufliegendes kurzes Gestions-Protokoll über seine Wahrnehmungen und Verfügungen bei den Inspectionen und ein im Volksbade aufliegendes, von ihm jeweilig zu fertigendes Anwesenheits-Protokoll zu führen hat.

7. Für sämmtliche im Betrieb befindlichen Volksbäder ist ein Organisationsstatut, in welchem die Obliegenheiten des Bademeisters, des Betriebspersonales, sowie des bauamtlichen Betriebsleiters, die Entlohnung, die Bestimmungen über die Krankenversicherung, die Badeordnung, sowie die hierauf bezughabenden Vorschriften enthalten sind, zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Dr. Grübl referiert über die Pensionsanweisung an die Bürgerschullehrerswitwe Marie Hiendler und beantragt, derselben die gesetzliche Pension jährlicher 433 fl. 33⅓ kr. vom 1. August 1892 an, ferner das (bereits behobene) Sterbequartal per 325 fl. vorläufig aus der Wiener Lehrerpensions-Cassa gegen seinerzeit entsprechende Abrechnung, ferner die am 1. August 1892 fällige Quartiergeldsquote per 100 fl. aus den eigenen Geldern anzuweisen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Arnold Lotz um Herstellung eines Klinkerpflasters vor dem Neubau Einl.-Z. 1090, III. Bezirk, Stammgasse und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk beantragten Modalitäten. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Productiv-Genossenschaft der Fleischselcher um Auflassung der für die Realitäten Grundbuchs-Einl. 2147, 2148 im III. Bezirke, Erdbergermais bestandenen Baulinie, beziehungsweise Straße, und beantragt die Auflassung der neuen Gasse in der Strecke AB und CD des vorgelegten Planes.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Fröschl um käufliche Überlassung eines Theiles der Baustelle I, Cat.-Parc. 1116 in der Jacquingasse im III. Bezirke und beantragt:

1. Das Offert des Karl Fröschl, wonach derselbe bereit ist, einen Theil der Baustelle I, Cat.-Parc. 1116 in der Jacquingasse im III. Bezirke im Ausmaße von circa 545 m² um den Einheitspreis von 40 fl. per Quadratmeter käuflich zu erwerben und die Vertragskosten und Übertragungsgebüren zu bezahlen, wird genehmigt.

2. In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Mai 1886, Z. 2465, wird bestimmt, dass der gegen die Fasangasse zu gelegene Theil der Baustelle I im Ausmaße von circa 1215 m² und die Baustelle II im Ausmaße von 830.485 m², daher beide Grund-

flächen im Ausmaße von 2045·5 m² für Zwecke eines Schulbaues zu reservieren sind.

3. Der im vorgelegten Plane gelb lasierte Theil des auf der Baustelle I stehenden Schupfens ist zu demolieren und an dessen Stelle ein neuer Schupfen von 16 m Länge und 7 m Tiefe mit einem erst zu ermittelnden, geeigneten Platze der Baustelle II oder des an die Fasangasse grenzenden Theiles der Baustelle I herzustellen; die erforderlichen Kosten per 467 fl. 20 kr. werden genehmigt und die bezüglichen Arbeiten dem Hof-Zimmermeister Anderl übertragen.

St.-R. R. v. Goldschmidt beantragt, das Anbot abzulehnen.

St.-R. R. v. Neumann beantragt, auszusprechen, dass der reservierte Platz für eine Schule nicht geeignet sei.

Der Referent zieht den sub 2 gestellten Antrag zurück und soll demnach in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Mai 1886 die Widmung der Parcelle 1116 für einen Schulbau entfallen.

Es wird beschlossen, dem Verkaufe im Principe zuzustimmen und wegen entsprechender Erhöhung des Kaufpreises mit Fröschl zu verhandeln; desgleichen wird Punkt 3 des Referenten-Antrages angenommen.

— **Derselbe** referiert in Betreff des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. März 1892, Z. 19136, wegen Verbreiterung der Landstraßer Hauptstraße von den Häusern Nr. 14 bis 20 und beantragt, der Magistrat sei zu beauftragen, mit den Eigenthümern der Häuser Nr. 18 und 20 auf der Landstraßer Hauptstraße in der Richtung zu verhandeln, ob und gegen Leistung welcher Schadloshaltung dieselben zum Umbaue ihrer Häuser bereit wären.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, bloß mit dem Eigenthümer des Hauses III., Hauptstraße 20 zu verhandeln.

St.-R. R. v. Goldschmidt beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, mit den Eigenthümern sämmtlicher vier Häuser unter einem zu verhandeln.

Der Referenten-Antrag wird angenommen, der Antrag des St.-R. R. v. Goldschmidt abgelehnt.

St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung G. Ritt. v. Ritschel und Ritt. v. Tonello, I. Bezirk, Kärnthnerstraße 14 um Bewilligung zur Straßenbenützung hinsichtlich der Anlage einer elektrischen Straßenbahn vom Praterstern nach Kagran.

Die General-Debatte wird fortgesetzt.

Referent beantragt, als Punkt II einzuschalten:

Falls ein Peagevertrag zwischen der Bauunternehmung und der Wiener Tramway-Gesellschaft bezüglich der Tramwaystrecke in der Kronprinz Rudolfstraße nicht zustande kommen sollte, wird der Bauunternehmung die Benützung des städtischen Straßengrundes nur unter der Bedingung gestattet, dass in den mit der Unternehmung abzuschließenden Vertrag eine Bestimmung aufgenommen werde, durch welche die Gemeinde Wien gegen alle Ansprüche und Nachtheile sichergestellt wird, welche etwa mit Rücksicht auf Art. IX des zwischen der Gemeinde und der Wiener Tramway-Gesellschaft abgeschlossenen Nachtragsübereinkommens vom 4. Mai 1887 entstehen können, dass insbesondere der für die Gemeinde Wien kosten- und nachtheillose Vollzug eines diesfalls etwa gegen die Gemeinde erfließenden, rechtskräftigen, gerichtlichen Erkenntnisses gesichert werde.

Hiebei wird von der Gemeindevertretung die Rechtsüberzeugung dahin ausgesprochen, dass sie trotz der Bestimmung des Art. IX, Abs. 1 des fraglichen Nachtragsübereinkommens ohne eine Verletzung der vertragsmäßigen Rechte der Wiener Tramway-Gesellschaft zur Ertheilung des Straßenbenützungsrechtes an die ansuchende Unternehmung befugt ist.

Stadtanwalt Dr. Oskar Schmitt wird als Experte gehört.

St.-R. Dr. Grübl beantragt, dass die Zustimmung zur Benützung des städtischen Straßengrundes nur dann ertheilt werde, wenn ein Peagevertrag mit der Wiener Tramway-Gesellschaft und der neuen Unternehmung zustande kommt.

Es wird sohin in die Special-Debatte eingegangen.

Der Antrag des St.-R. Dr. Grübl wird mit acht gegen sieben Stimmen abgelehnt, der Referenten-Antrag I, lautend:

„Bei den bevorstehenden commissionellen Verhandlungen ist in erster Linie zu erklären, dass die Gemeinde Wien nur für den Fall bereit ist, der Gesellschaft die selbständige Benützung des städtischen Straßengrundes für die Anlage und den Betrieb der projectierten elektrischen Straßenbahn zu gestatten, als nachweislich das vor allem anzustrebende Übereinkommen der Bauunternehmung mit der Wiener Tramway-Gesellschaft nicht zustande kommt."
wird angenommen.

Der Referenten-Antrag II in vorstehender Fassung wird angenommen.

Ad III. Gegen den Referenten-Antrag: „Weiters wäre die Forderung zu stellen, dass die Kopfstation nächst dem Praterstern in einer entsprechenden Weise unterhalb der Verbindungsbahn nächst Kilometer 0·0 situiert und nur in dem Falle im Rondeau des Praterstern angebracht wird, wenn dortselbst durch eine theilweise Einbeziehung der Rasenplätze eine entsprechende Verbreiterung der durch die Bahn occupierten Fußwege zugestanden", wird der Antrag des St.-R. Matzenauer, lautend:

„Die Anlage des Stockgeleises soll am Praterstern in der Weise zwischen der zur Kronprinz Rudolfstraße führenden Allee, wohin die Bahn durch Traversierung der Gehallee gelangt, erfolgen," angenommen.

Ad IV. des Referenten-Antrages: „Bezüglich der Benützung der städtischen Straßengründe in der Kronprinz Rudolfstraße sind folgende Erklärungen abzugeben:

1. Die Gemeinde Wien ist bereit, der Bauunternehmung für die elektrische Straßenbahn „Praterstern-Kagran" die Benützung der städtischen Straßengründe für die Anlage und den Betrieb der projectierten Bahn auf die Dauer von 50 Jahren unter den sub II gestellten Bedingungen zu gestatten.

Falls jedoch ein Peagevertrag zwischen der Bauunternehmung und der Wiener Tramway-Gesellschaft hinsichtlich der gemeinschaftlichen Benützung der Geleise letzterer Gesellschaft zustande kommt, darf derselbe auf keine längere Zeit als auf die Dauer bis 31. December 1925 abgeschlossen werden und wird das Recht zur Straßenbenützung in diesem Falle auf diese Zeitdauer beschränkt."

St.-G. Dr. Lederer beantragt gegen den Absatz 2 des Referenten-Antrages, dass die Gemeinde Wien, falls sie den Tramwaybetrieb nach Ablauf des Tramwayvertrages übernimmt, der Unternehmung für den restlichen Theil der Concessionsdauer die Giltigkeit des mit der Tramway abgeschlossenen Peagevertrages zusichert.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt die Reassumierung der Verhandlung über den Punkt IV, Absatz 2 des Referenten-Antrages.

(Angenommen.)

Der Absatz 2 des Referenten-Antrages wird abgelehnt, der Antrag des St.-R. Dr. Lederer entfällt.

Die folgenden Punkte werden nach der Fassung des Referenten angenommen.

2. Für die Benützung der städtischen Straßengründe zum Baue und Betriebe der Bahn hat die Bauunternehmung — und zwar auch dann, wenn ein Peagevertrag mit der Wiener Tramway-Gesellschaft abgeschlossen werden sollte — an die Gemeinde Wien ein jährliches Entgelt von 50 Kreuzer per Currentmeter Bahnlänge auf städtischem Straßengrunde zu entrichten. Überdies ist, wenn das jährliche Reinerträgnis aus dem Betriebe der Bahn sechs Percent des investierten Capitales übersteigt, bei einem Reinerträgnisse von sechs bis sieben Percent, außerdem von diesem siebenten Percente oder dessen Bruchtheil ein Zehntel; bei einem Reinerträgnisse von sieben bis acht Percent, außerdem von diesem achten Percente oder dessen Bruchtheil zwei Zehntel; bei einem Reinerträgnisse von acht bis neun Percent, außerdem von diesem neunten Percent oder dessen Bruchtheil drei Zehntel; bei einem Reinerträgnisse von neun bis zehn Percent, außerdem von diesem zehnten Percente oder dessen Bruchtheil vier Zehntel; endlich von dem zehn Percent übersteigenden Reinerträgnisse außerdem die Hälfte an die Gemeinde zu zahlen.

Für die Benützung der städtischen Straßengründe zur Herstellung von Objecten hat die Unternehmung ein jährliches Entgelt von 60 Kreuzer per Quadratmeter der benützten Fläche vom Tage des Baubeginnes an und für jede aufgestellte Säule einen Gulden jährlich im vorhinein an die Gemeinde zu entrichten.

3. Die Bahn ist normalspurig und eingeleisig und im Falle, als die Mitbenützung der Tramwaygeleise entfällt, von Kilometer 0·0 bis 0·87 an Seite des Nordbahnhofes in der Fahrbahn der Kronprinz Rudolfstraße zu veranlagen. Der Abstand der Geleise von der Begrenzung der Baumpflanzungen daselbst darf nicht mehr als 0·80 m betragen.

4. Die Bahnanlage in den zweigeleisigen Ausweichstellen darf zwischen den beiden äußeren Schienenkanten gemessen, nicht mehr als 4·56 m besitzen.

Ad IV 5 des Referenten-Antrages, lautend:

„5. Die Geleisezonenbreite wird bei den eingeleisigen Bahnanlagen mit 2·53 m, bei den zweigeleisigen Anlagen mit 5·06 m festgesetzt. Die Unternehmung ist verpflichtet, die Bahn innerhalb dieser Zonenbreiten, insoweit derzeit eine Pflasterung nicht besteht, mit regulären Granitwürfelsteinen, homogen mit der bereits bestehenden Straßenpflasterung kunstgerecht auf ihre Kosten auszupflastern und das Pflaster in der erwähnten Breite in der ganzen Ausdehnung der Bahn auf städtischem Grunde auf eigene Rechnung stets in einem guten, klaglosen Zustande zu erhalten.

Die Unternehmung hat weiters für die stete Reinhaltung der Bahn von Koth, Staub, Schnee in den erwähnten Zonenbreiten, sowie für die sofortige Abfuhr der von den bezeichneten Bahnflächen abgezogenen Schmutz- und Schneemassen Sorge zu tragen."

beantragt St.-R. Schlechter, dass die Geleisezonenbreite um 50 cm, das ist auf 3·03 m verbreitert werde.

Der Antrag des St.-R. Schlechter wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

6. Für die oberirdische Stromleitung sind eiserne Säulen mit consolenartigen Armen in gefälliger Ausstattung zu verwenden und müssen die Säulenarme mit ihrer Unterkante mindestens 5·50 m vom örtlichen Straßenniveau abstehen.

Weiters hat sich die Unternehmung zu verpflichten, im Falle die oberirdische Leitung aus Sicherheits-, ästhetischen oder Verkehrsrücksichten den Anforderungen nicht entsprechen sollte, auf ihre Kosten über Verlangen der Gemeinde Wien diese Leitung zu entfernen und hiefür eine unterirdische Leitung herzustellen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, im ersten Satze einzuschalten: „eiserne, ausschließlich nur an Seite der Nordbahn aufzustellende Säulen."

Der Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Der modificierte Referenten-Antrag wird angenommen.

Der Antrag des St.-R. Matzenauer: „Es sei die Herstellung einer unterirdischen Leitung zu bedingen," wird abgelehnt.

IV 7, lautend:

„Für den eisernen Bahnoberbau ist ein System zu wählen und der Gemeinde Wien zur Genehmigung vorzulegen, welches die volle Gewähr für die Zweckmäßigkeit desselben bietet."

wird angenommen;

desgleichen die Punkte IV 8, 9 und 10, lautend:

„8. Für alle für Bahnzwecke auf städtischem Grunde zu errichtenden Objecte sind die Detailzeichnungen der Gemeinde Wien zur Genehmigung vorzulegen.

9. Die Gemeinde Wien bedingt sich die Abschließung eines Vertrages mit der Bauunternehmung, in welchem nicht nur die vorstehenden Bestimmungen in endgiltiger Formulierung Aufnahme finden sollen, sondern denen auch noch jene allgemeinen Bedingungen und Vorbehalte beizufügen sein werden, welche auf den Beginn der 50jährigen Vertragsdauer, auf die Modalitäten der Bezahlung der Grund- und Pachtzinse, auf die Art der Ausführung der Bahnbauarbeiten, auf die Ausführung und Sicherung städtischer und privater Objecte, auf die zu erlegende Caution, auf die Gebüren für den Vertragsabschluss 2c. bezugnehmen, und in welchen namentlich auch die Bestimmung aufzunehmen ist, dass von dem Zeitpunkte an, als etwa die Kagraner Reichsstraße innerhalb des Wiener Gemeindegebietes in die Verwaltung der Gemeinde Wien übergehen sollte, die Bestimmungen dieses Vertrages auch auf die derzeit ärarische Straßenstrecke sinngemäße Anwendung zu finden haben.

10. Vor der schriftlichen Ausfertigung dieses Vertrages dürfen die Arbeiten für die Ausführung dieser Bahn auf städtischem Grunde nicht begonnen werden.

Ad V. Schließlich wird seitens der Gemeinde Wien der Wunsch zum Ausdrucke gebracht, dass der Fahrpreis für erwachsene Personen in den Strecken zwischen dem Praterstern und der Militär-Schießstätte, dann zwischen Kaisermühlen und Kagran höchstens mit 8 kr., für die ganze Bahnlänge höchstens mit 12 kr. und für Kinder auf allen Strecken höchstens mit 5 kr. festgesetzt werde.

St.-R. Rückauf modificiert seinen Antrag „Es sei zu bedingen, dass der Maximalfahrpreis den Betrag von 10 kr. (20 Hellern) nicht überschreite" dahin: „es werde der Wunsch ausgesprochen, dass in dem Referenten-Antrage der Fahrpreis mit 8 und 6 kr. statt mit 12 und 8 kr. festgesetzt werde."

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

St.-R. Schneiderhan referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft um Bauconsens für eine provisorische Sanitätsbaracke nächst der Radetzkybrücke im III.-Bezirke und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen.)

St.-R. Witzelsberger referiert über die Übernahme der Feueralarmleitung der freiwilligen Feuerwehr in Grinzing in das Eigenthum der Gemeinde und beantragt, die Alarmleitung obiger freiwilligen Feuerwehr in das Eigenthum der Gemeinde Wien zu übernehmen und die Kosten der erforderlichen Glockenversetzungen, die sich auf circa 100 fl. belaufen und auf Rubrik XX 7 bedeckt sind, zu genehmigen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr für Fünfhaus, Rudolfsheim und Sechshaus um Begleichung unberichtigter Rechnungen und beantragt die Gewährung der angesuchten Subvention von 800. fl. an dieselbe gegen dem, dass aus diesem Betrage die vorgelegten unberichtigten Rechnungen beglichen und die im laufenden Jahre noch nöthig werdenden Reparaturen, Anschaffungen von Requisiten und sonstigen kleineren Auslagen bestritten und die Nachweise über die Art der Verwendung des Subventionsbeitrages seitens dieser Feuerwehr dem Magistrate vorgelegt werde. Die hiedurch erwachsende Auslage ist auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über die Herstellung neuer Alarmleitungen für die Feuerwehr in Neulerchenfeld und beantragt, zu Zwecken der Herstellung dieser Alarmleitung, welche durch das Mannschaftspersonale der städtischen Feuerwehr zu effectuieren wäre, den Betrag von 500 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

St.-R. Schlechter referiert über den Kostenanschlag für die Einrichtung der Arrestlocalitäten für das Bezirksgericht in Simmering und beantragt die Genehmigung und Bewilligung der Auszahlung eines Betrages per 1200 fl. zu Handen der k. k. Dicasterial-Gebäudedirection. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Project für die Erbauung eines Wächterhauses der Hochquellenleitung in Weikersdorf bei Baden und beantragt die Genehmigung des vom Stadtbauamte vorgelegten Projectes für Erbauung eines Wächterhauses nebst einem Flugdache auf der städtischen Wasserleitungs-Parcelle Nr. 479 in Weikersdorf bei Baden mit dem Kostenbetrage von 6000 fl. und Vergebung der Arbeiten im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung an einen General-Unternehmer sowie Genehmigung der vom Stadtbauamte beantragten Art der Ausführung und Sicherstellung der nach dem Resultate der Offertverhandlung noch erforderlichen Kostensumme im Budget pro 1893. (Angenommen.)

St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis wegen Herstellung eines Holzstöckelpflasters von Nr. 43 bis 45 Piaristengasse, sowie Umpflasterung des übrigen Theiles der Piaristengasse von der Zeltgasse bis zur Florianigasse im VIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes

a) der Firma Guido Rütgers mit dem offerierten Nachlasse von 2·5 Percent;

b) des Pflasterermeisters Laurenz Dietz mit dem angebotenen Nachlasse von 25·5 Percent von den Kostenanschlagspreisen per 8877 fl., beziehungsweise 3938 fl. 72 kr. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Herstellung einer Niederdruck-Dampfluftheizung in der Mädchen-Volksschule III., Löwengasse 12 B und beantragt, die Ausführung der maschinellen Arbeiten zur Herstellung einer Niederdruck-Dampfluftheizung in obiger Schule auf Grund des überreichten Offertes der Firma Novelly und Comp. um den nicht überschreitbaren Maximalbetrag von 5721 fl. 37 kr. zu übertragen.

Hierunter sind die im Nachtrage zum Kostenanschlage angeführten Lieferungen per zusammen 239 fl. 50 kr. inbegriffen.

Die beiden Niederdruck-Dampfkessel haben eine Heizfläche von je 17 m² zu erhalten. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis wegen Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizung in der städtischen Doppelschule VII., Kandlgasse 30 und beantragt die Ausführung der maschinellen Arbeiten zur Herstellung derselben auf Grund des gestellten Offertes der Actiengesellschaft für Wasserleitungen, Gas- und Heizungsanlagen um die nicht überschreitbare Maximalsumme von 8550 fl. 90 kr. zu übertragen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des C. B. Naumann um Bauconsens zur Erbauung eines Wohnhauses X., Wielandgasse Nr. 5 und 7. Derselbe beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk auf Ertheilung des Bauconsenses unter der Bedingung, dass der für zwei Risalite mit je 0·15 m Vorsprung und 5·75 Meter Länge erforderliche Straßengrund per 1·73 m² um den Preis von 20 fl. per Quadratmeter, d. i. mit dem Betrage von 34 fl. 60 kr. eingelöst und der infolge der Eckabkappung unverbaut bleibende Grund unentgeltlich zur Straße abgetreten werde, zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Baar um Bauconsens für ein Wohnhaus X., Davidgasse 31 und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Project für die Reconstruction und Verbreiterung des sogenannten Bahnhofsteges über den Wienfluss in Hacking, XIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Kostenanschlages für die obige Herstellung mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 2533 fl. 86 kr. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ergebnis der Verhandlungen zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und der Wiener Tramway-Gesellschaft hinsichtlich gemeinschaftlicher Geleisebenützung in der Alserbachstraße im IX. Bezirke und beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, ein neues Project für die Regulierung und Pflasterung obiger Straße auszuarbeiten, wobei auf eine entsprechende Verlegung sowohl der Geleise der Wiener Tramway als auch der Neuen Wiener Tramway Rücksicht zu nehmen ist. (Angenommen.)

St.-R. Matzenauer referiert über das Ansuchen des Handelsministers wegen Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Umgebung des Barbarastiftes, I., Postgasse und Barbaragasse. Derselbe beantragt die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in obiger Strecke mit dem approximativen Kostenerfordernisse per 15.000 fl. noch im heurigen Jahre.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, es sei im Präliminare pro 1893 die Pflasterung dieser Straße in Berücksichtigung zu ziehen.

St.-R. Dr. Grübl beantragt, den Act an das Bauamt zur Begutachtung zu leiten bezüglich des Straßenzustandes und des Wertes des Steinmateriales.

Der Antrag des St.-R. Dr. Grübl wird angenommen.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 12. August 1892.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende: Dr. v. Billing, Boschan, v. Götz, v. Goldschmidt, Dr. Grübl, Dr. Hackenberg, Dr. Lederer, Matzenauer, Meißl, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Dr. Stenzl, Baugoin, Witzelsberger.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Prix, Vice-Bürgermeister Dr. Borschke, St.-R. Dr. Huber, Kreindl, Müller, Noske, Dr. Vogler und Wurm.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Appel.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ansuchen des Baumeisters Josef Schneider noe. Johann Fleischhacker um Bewilligung zur Ausbrechung eines Fensters in der Feuermauer des Hauses Nr. 44 Hundsthurmerstraße, V. Bezirk und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses gegen Zahlung eines jährlichen Bestandzinses von 5 fl. und Ausstellung eines intabulationsfähigen Reverses bezüglich der Zumauerung der Fensteröffnung auf jedesmaliges Verlangen der Gemeinde, zu bestätigen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Recurs der Rosa Peydl gegen die Gebürenbemessung anläßlich des Ansuchens um Baulinienbekanntgabe für die Realität Grundb.-Einl. 309 Lainz, Parcelle 337/11, Baustelle 55, XIII. Bezirk und beantragt die Abweisung.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Zuweisung eines provisorischen Steuercommissärs für den X. Bezirk und beantragt, zur Einhebung der Steuer- und Gebürenrückstände im X. Bezirke aus dem Stande der Steuerexecutionsdiurnisten einen provisorischen Steuercommissär zu bestellen und demselben für die Dauer dieser Dienstleistung die normierte Personalzulage von 200 fl. jährlich anzuweisen und die Magistrats-Direction zu ermächtigen, an dessen Stelle einen Steuerexecutions-Diurnisten mit dem Taggeld von 1 fl. 50 kr. aufnehmen zu dürfen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Project für die Erbauung einer neuen Kirche in Rudolfsheim am Kardinal Rauscherplatze und beantragt, der Ausführung des Kirchen- und Pfarrhofbaues im XIV. Bezirke, Kardinal Rauscherplatz auf Grund des vorgelegten Projectes des Ober-Ingenieurs Schaden zuzustimmen, sich jedoch eine entsprechende Vertretung in dem den Bau und die Abrechnung controlierenden Baucomité durch vom Bürgermeister zu entsendende Delegierte zu bedingen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing referiert bei Anwesenheit von 16 Stadträthen über die am 9. August 1892 gegen den Amtsdiener (Gemeindediener der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim) J. St. abgeführte Disciplinaruntersuchung und beantragt die Entlassung des Genannten.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Grübl referiert bei Anwesenheit von 16 Stadträthen über die Pensionierung des Schuldieners Matthäus Kreuter und beantragt, dem Genannten die normalmäßige Pension von 600 fl. und eine Personalzulage von 100 fl. zu bewilligen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, dem Genannten die Hälfte des 180 fl. betragenden Quartiergeldes, das ist 90 fl. als gnadenweise Personalzulage zu bewilligen.

Der Referent ist hiemit einverstanden.

(Angenommen.)

Bezüglich der Personalzulage an den Gemeinderath.

St.-R. Schneiderhan referiert über die Bespannung der Straßenwalzen in den neuen Bezirken mit Ausnahme der ehemaligen Gemeinde Ottakring und beantragt, zur Sicherstellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen im Bezirkstheile Inzersdorf, dann im XI. bis XV. Bezirke, ferner im Gebiete der bestandenen Gemeinde Neulerchenfeld und im XVII. bis XIX. Bezirke, sowie der zum Vorspritzen bei der Macadamisierung und Straßenconservierung erforderlichen bespannten Wasserwägen in obgenannten Bezirken und Bezirkstheilen pro 1892 eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auf Grund der vom Magistrate vorgelegten Vorschrift auszuschreiben.

(Angenommen.)

St.-R. v. Götz referiert über die Ertheilung des Bauconsenses bezüglich der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 15. Juli 1892, Z. 4043, genehmigten Adaptierungen im städtischen Hause Or.-Nr. 5 Schulgasse in Penzing, XIII. Bezirk und beantragt, die Genehmigung zu ertheilen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Untersuchung der Tembrinc-Kessel im Rathhause und beantragt, vor Vornahme der Supercollaudierung über die von der Consortialfirma „Völkner, Brückner und Ringhofer" für das Rathhaus gelieferten zehn Stück Tembrinc-Kessel von dem Inspector der Dampfkessel-Untersuchungs- und Versicherungs-Gesellschaft August Ehrendorfer ein sachverständiges Gutachten darüber abzuverlangen, in welchem Zustande sich die Kessel befinden, ob dieselben mit Rücksicht auf die naturgemäße Abnützung und den dermaligen Stand der Corrosionen zur Übernahme geeignet sind, ferner welche Herstellungen durch die Consortialfirma vor Übernahme der Kessel noch zu veranlassen wären und dem Sachverständigen ein Honorar von 20 fl. für die Untersuchung jedes Kessels, im ganzen daher 200 fl. zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über eine Mietzinsherabsetzung und beantragt, für die ehemaligen Amtslocalitäten der bestandenen Gemeinde Ober-St. Veit, Wohnung Nr. IV des städtischen Hauses, C.-Nr. 195, Maria Theresienstraße Or.-Nr. 17, XIII., Ober-St. Veit einen Mietzins von jährlich 200 fl. inclusive aller Nebengebüren zu bestimmen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Steiner wegen Einführung der Gasbeleuchtung im Kahlenbergerdorf XIX. Bezirk und die Eingabe des Bezirksvorstehers wegen Einführung der Petroleumbeleuchtung und beantragt, die Beleuchtung in Kahlenbergerdorf mittelst zehn Petroleumflammen mit den Herstellungskosten von 150 fl. und den jährlich wiederkehrenden Auslagen (für Bedienen der Lampen und Beistellung des Petroleums) von 200 fl. zu genehmigen und den Bezirksvorsteher zu ermächtigen, diese Herstellungen selbst im kurzen Wege zu veranlassen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Ziegelwanger wegen Auflassung des sogenannten Buglackers als Unrathsabladeplatz für einen Theil des XIII. Bezirkes und beantragt, den bezüglichen Bericht des Magistrates genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, zur Durchführung der unbedingt nothwendigen sanitären Maßnahmen und einer entsprechenden Desinfection des Ameisbachbettes einen Betrag von 1000 fl. gegen Detailverrechnung zu genehmigen und zur Bedeckung dieser Auslage einen Zuschusscredit in obiger Höhe zur Ausg.-Rubr. XXIII 5 zu bewilligen.

Über Anregung des Vice-Bürgermeisters Dr. Richter und des St.-R. Dr. Grübl stellt Referent noch den Zusatz-Antrag: „Das magistratische Bezirksamt zu beauftragen, für die Assanierung des Ameisbaches Vorsorge zu treffen, die Regelung der Unrathsableerung durchzuführen, sowie die Desinfection der aus den Fabriken abzuleitenden Abfallwässer strengstens zu überwachen.

(Angenommen.)

St.-R. Schlechter referiert über die Lieferung von Röhren, Schiebern, Hydranten und Maschinenbestandtheilen für die Wasserversorgung in den neuen Bezirken und beantragt, für das Rohrnetz der Hochquellenleitung in den ehemaligen Vorortegemeinden die vom

Magistrate beantragte Sicherstellung einer weiteren Lieferung von Röhren und Maschinenbestandtheilen zu genehmigen, und zwar die Anschaffung von geraden und Façonröhren im buchhalterisch adjustierten Betrage von 258.165 fl. 88 kr. und die Lieferung der Schieber und Hydranten im Betrage von 107.500 fl.

Hiefür ist eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung unter Zugrundelegung der vorgelegten Bedingnisse, wobei die im § 19 der Vorschrift II vom Bauamte eliminierte zweijährige Haftungspflicht aufrecht zu erhalten ist, mit einem Liefertermin (§ 6, Vorschrift I und II) von sechs Monaten auszuschreiben.

Die im Jahre 1892 auflaufenden Kosten von rund 100.000 fl. sind auf das Gebarungsresultat zu verweisen und die entfallenden restlichen Kosten im Budget des Jahres 1893 sicherzustellen.

St.-R. Boschan beantragt, die pro 1892 auflaufenden Kosten auf den Reservefond zu verweisen.

Der Referent ist hiermit einverstanden.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, die Buchhaltung zu beauftragen, eine approximative Zusammenstellung jener Summen, welche den Reservefond effectiv in Anspruch nehmen werden, vorzulegen.

(Wird abgelehnt.)

St.-R. Schlechter referiert über die Protokolle der Sitzungen der Bezirksausschüsse Landstraße vom 28. Juli 1892, Mariahilf vom 3. August 1892 und Favoriten vom 27. Juli 1892 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

St.-R. R. v. Goldschmidt referiert über das Ansuchen des W. Ph. Hauck um Bewilligung der Parcellierung der Grundbuchs-Einl. 169, 172, 661 des X. Bezirkes und beantragt:

I. Die Genehmigung der Parcellierung unter nachstehenden Bedingungen:

1. Dass der zur Eröffnung der neuen und zur Verbreiterung der bestehenden Straßen erforderliche Grund im Ausmaße von 3615·34 m² gemäß der §§ 10 und 13 der Bauordnung für Wien vom 17. Jänner 1883 (u. zw. 3602·08 m² unentgeltlich, dagegen Fig. a b U a = 13·26 m² am Bürgerplatze gegen Entschädigung) im festgesetzten Niveau an die Gemeinde Wien abgetreten und die kosten- und lastenfreie Abschreibung dieses Grundes gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundabtheilung erwirkt werde.
2. Dass gleichzeitig die obenerwähnte Verpflichtung zur Übergabe des nach Punkt 1 grundbücherlich abzuschreibenden Straßengrundes, u. zw. in den die einzelne Baustelle begrenzenden Theilen, in den physischen Besitz der Gemeinde Wien, und zur Herstellung des richtigen Niveaus dieses Grundes auf allen neu entstehenden Baustellen, mit Ausnahme der Baustellen Nr. 3, 4 und 5 der Gruppe B und Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 der Gruppe C, bei welchen bereits der vorliegende Straßengrund im physischen Besitze der Gemeinde, sowie im richtigen Niveau sich befindet, als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werde.
3. Dass die Baustelle 11 der Gruppe C insolange unverbaut bleibe, bis deren Arrondierung stattgefunden hat, die Baustelle 4 der Gruppe C insolange unverbaut bleibe, bis der vorliegende Straßengrund zumindest in der halben Breite eröffnet werden kann, und dass dieses Bauverbot auf jeder der zwei Baustellen grundbücherlich einverleibt werde.
4. Dass die Verbindlichkeit bestehe, im Falle der Verbauung einer der an dem zu eröffnenden Theile der Buchengasse gelegenen Baustellen Nr. 1, 2 und 3 der Gruppe C und Nr. 8 und 9 der Gruppe B, behufs ungehinderter Passage zwischen Bürgerplatz und Leibnitzgasse die Buchengasse vor den Baustellen Nr. 1, 2 und 3 der Gruppe C in der ganzen Breite und vor der Baustelle Nr. 4 der Gruppe C bis zum gegenüberliegenden Gebäudetracte im richtigen Niveau zu eröffnen, und diese Verpflichtung als Reallast auf den Baustellen Nr. 1, 2, 3 der Gruppe C und Nr. 8, 9 der Gruppe B grundbücherlich einverleibt werde.
5. Dass im Falle der Verbauung einer der an dem neu zu eröffnenden Theile der Rothenhofgasse gelegenen Baustellen Nr. 3 und 4 der Gruppe A und Nr. 1 und 2 der Gruppe B dieser Straßentheil in der bezüglichen halben Breite, in der ganzen Länge und im richtigen Niveau für den Verkehr eröffnet wird.
6. Dass die Baustellen Nr. 5, 6, 7 der Gruppe C insolange in eine Grundbuchs-Einlage vereinigt bleiben, bis das auf denselben bestehende drei Stock hohe Haus zum Umbaue gelangt, oder durch entsprechende Adaptierung die physischen Grenzen zwischen diesen einzelnen Baustellen hergestellt sind.
7. Dass die auf den Baustellen Nr. 3, 4 der Gruppe A und Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7 der Gruppe B bestehenden Gebäude entweder cassiert oder doch durch entsprechende Adaptierung die physischen Grenzen zwischen diesen einzelnen Baustellen hergestellt werden.

II. Die Abweisung des Entschädigungsbegehrens laut § 13 der Bauordnung, nachdem der Parcellierungswerber die abzutretende Grundfläche in allen Fällen auf seine Kosten auf das festgesetzte Niveau zu bringen hat.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt an Stelle des Punktes 2 des Referenten-Antrages, dass die im Punkte 1 erwähnte Verpflichtung auf allen aus der betreffenden Einlage neu entstehenden Baustellen als Reallast zu Gunsten der Gemeinde sichergestellt werde, mit Ausnahme der Baustellen Nr. 3, 4, 5 der Gruppe B und Nr. 5 bis 11 der Gruppe C, bei welchen bereits der vorliegende Straßengrund im physischen Besitze der Gemeinde sowie im richtigen Niveau sich befindet.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter beantragt an Stelle des Puntes 5 des Referenten-Antrages:

„Dass im Falle der Verbauung einer der aus der Einlage 169 entstehenden Bauparcellen das zur Verlängerung der Rothenhofgasse erforderlichen Areale sofort in der ganzen Länge und Breite und im richtigen Niveau für den Verkehr zu eröffnen ist."

Diese beiden Abänderungs-Anträge werden angenommen.

Im übrigen werden die Referenten-Anträge angenommen.

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Alois Wanko um Bewilligung zu Schupfenbauten auf der Realität Grund.-Einl. 508 und 248, Parc. 348 und 350 und beantragt die Bestätigung des Antrages des magistratischen Bezirksamtes auf Ertheilung der Bewilligung. (Angenommen.)

St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um Genehmigung zur Parcellierungsänderung bezüglich Cat.-Parc. 723/1 und 687/3, Einl.-Nr. 702 und 940 in Penzing und beantragt die Genehmigung unter der vom Vertreter des Hofärars vorbehaltenen Bedingung, dass auf den neu zu eröffnenden Einlagen die auf Einl.-Nr. 702 bereits einverleibte Verpflichtung zu Gunsten des Hofärars einverleibt werde, auf den betreffenden Baustellen keine Fabriken zu errichten, welche mit Dampf- oder größeren Feuerungen arbeiten, übelriechende oder gesundheitsschädliche Ausdünstungen verbreiten. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma B. E. Körting um nachträgliche Bezahlung eines Mehrbetrages von 541 fl. 28 kr. für Herstellung der Centralheizung im Schulgebäude III., Hainburger-

straße—Apostelgasse und beantragt aus den vom Bauamte und der Buchhaltung geltend gemachten, der Firma mitzutheilenden Gründen die Abweisung. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Lederer referiert über das Grenzbegehungs-Protokoll, betreffend den vom Gemeinderathe am 22. Juli 1892, Z. 3414, beschlossenen Ankauf der der Josefa Rainer gehörigen Realität Einl.-Z. 118, Haus Nr. 15 im Preinthale, Gemeinde Schwarzau im Gebirge, Gerichtsbezirk Gutenstein und beantragt, dieses Protokoll, wonach beide Quellen auf der Parcelle 637/1 zutage treten, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Hackenberg referiert über eine Grundentschädigung IX., Porzellangasse 22 und 24 und beantragt, es sei für den von der Realität Or.-Nr. 22 Porzellangasse zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 340 m² ein Betrag von 15 fl. (fünfzehn Gulden) und für den von der Realität Or.-Nr. 24 Porzellangasse zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 201·36 m² ein Betrag von 36 fl. (sechsunddreißig Gulden) als Schadloshaltung zu bestimmen und unter der Bedingung zuzusichern, dass längstens binnen Jahresfrist mit dem Umbaue der beiden Häuser begonnen wird.

St.-R. Dr. Grübl beantragt, für den ersteren Grund 20 fl., für den letzteren Grund 50 fl. per Quadratmeter zuzusichern.

Der Antrag des St.-R. Dr. Grübl wird angenommen. (An den Gemeinderath.)

— **Derselbe** referiert über die Ausbezahlung der restlichen Verdienstsumme an Heinrich Sikora für Canalbauten in Gersthof und beantragt, die Ausbezahlung der restlichen Verdienstsumme per 4637 fl. 43 kr. sammt 5 Percent Zinsen vom 3. August 1887 bis 3. August 1892 an den Bauunternehmer Heinrich Sikora unter der Bedingung zu genehmigen, dass derselbe erklärt, hinsichtlich der abgerechneten Canalbauten vollinhaltlich befriedigt zu sein und bezüglich derselben keine weiteren Forderungen mehr an die Gemeinde zu stellen. (Angenommen.)

St.-R. Matzenauer referiert über die neuen Bürgerrechts-Diplome und beantragt:

a) Die Herstellung von 2000 Exemplaren zum Preise von 1 fl. 35 kr. per Stück nach Muster b;

b) ferner von 500 Stück auf einem Papier, welches das Rollen des Diplomes ermöglicht, zu bewilligen, und

c) den Text nach dem Vorschlage des Bibliotheksdirectors in folgender Fassung zu genehmigen: „Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien beurkundet, dass der Stadtrath mit Beschluss vom . . . . . das Bürgerrecht dem Herrn . . . . . verliehen und dieser am heutigen Tage den Eid geleistet hat."

Die Referenten-Anträge a) und b) werden angenommen.

Der Text wird in folgender Fassung beschlossen:

„Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien beurkundet, dass der Stadtrath mit Beschluss vom . . . . . dem Herrn . . . . . das Bürgerrecht verliehen, und dass dieser am heutigen Tage den Bürgereid geleistet hat."

St.-R. Dr. Grübl beantragt außerdem, den Bibliotheksdirector zu beauftragen, Bericht zu erstatten:

a) bezüglich der Schriften,

b) Aufbewahrung der Platten,

c) Anfertigung von Copien der alten Bürgerrechts-Diplome nach dem neuen Formate, deren Kosten und bezüglich der etwa hiefür einzuhebenden Beträge. (Angenommen.)

Schluss der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

(Schlachtviehmarkt vom 16. August 1892.)

1. Auftrieb.

Mastvieh — 2931, Weidevieh — 286, Beinlvieh — 772.
Summa . 3989.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	2064
Galizische „ . . .	862
Deutsche „ . . .	957
Büffel „ . . .	106

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	3151
Stiere	368
Kühe	470

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 Kg. Lebendgewicht mit Procentabzug:

Ungarische Schlachtthiere	von 56	bis 64	fl.
(extrem	„ —	„ —	„)
Galizische Schlachtthiere	„ 54	„ 63	„
(extrem	„ —	„ —	„)
Deutsche Schlachtthiere	„ 57	„ 65	„
(extrem	„ 65½	„ 66	„)
Weidevieh	„ 53	„ 60	„
Stiere	„ —	„ —	„
Kühe	„ —	„ —	„
Büffel	„ —	„ —	„
Beinlvieh	„ —	„ —	„

Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Procentabzug (auf dem heutigen Markte 36 bis 45 %), welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt 2c.;
c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt 2c., zugesteht.

b) Preis per 100 Kg. Lebendgewicht ohne Procentabzug:

Ochsen . .	von 22	bis 33½	fl.
Stiere . .	„ 27	„ 36½	„
Kühe . . .	„ 24	„ 35	„
Büffel . .	„ 19	„ 31	„
Beinlvieh .	„ —	„ —	„

c) Preis per Stück:

Beinlvieh . von 25 bis 102 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurden keine Schlachtthiere angekauft.

Unverkauft blieben:

Ochsen	50 Stück
Beinlvieh	135 „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 783 Stück Schlachtthiere weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des schwächeren Auftriebes ziemlich lebhaft, daher die Preise um 1 fl. per 100 Kilo gestiegen sind.

* * *

(Pferdemarkt vom 16. August 1892.)

Zum Verkaufe wurden gebracht: 147 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 80—250 fl. per Stück,
„ Schlachtpferde . . . . . 35— 60 fl. „ „

Der Markt war sehr flau.

(Borstenviehmarkt vom 16. August 1892.)

1. Auftrieb:

Jungschweine	3317 Stück
Fettschweine	6256 „
Summa .	9573 Stück

Angekauft wurden:

für Wien	7035 Stück
für das Land	1403 „
unverkauft blieben	1135 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine . . von 39 bis 48 kr.
Fettschweine . . „ 37 „ 41 „ } per Kg. Lebendgewicht.

Die Kauflust für Jungschweine war ziemlich lebhaft, daher dieselben um ½ kr. im Preise gestiegen sind, während Fettschweine infolge starken Angebotes 1 kr. per Kilo einbüßten.

* * *

(Stechviehmarkt vom 18. August 1892.)

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 681, Kälber lebend 1890, Lämmer Waidner 11, Lämmer lebend 19, Schafe Waidner 366, Schafe lebend 5415.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner per Kg. . . . . von 46 bis 60 kr.
Kälber lebend . „ „ . . . . . „ 38 „ 52 „
Lämmer Waidner „ Paar . . . . . 5 fl.
Lämmer lebend „ „ . . von 5 bis 7½ „
Schafe Waidner „ Kg. . . . . von 34 bis 44 kr.
Schafe lebend . „ Paar . von 11 bis 21 fl.

Auf dem Jungviehmarkte wurden gegen den letzten Donnerstagmarkt um 179 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei lebhafter Kauflust haben Kälber im allgemeinen eine Preissteigerung von 1 kr. per Kilo erfahren.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1628 Stück Schafe mehr aufgetrieben und ist infolge schwächerer Nachfrage ein Preisrückgang von 1¼ fl. per Paar eingetreten.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 18. August 1892 270 Stück Mast-, 40 Stück Weide- und 158 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Vom 1. bis 15. August 1892.)

Bauconsense wurden ertheilt:

a) für Neubauten:

I. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Sterngasse 6, an L. C. Zamarsky (Bauführer Joh. Evang. Hattey).

II. Bezirk: Wohn- u. Geschäftshaus, Parc. 1315/8, Prater, Gr...telstraße, an Oven Mauriz Roberts van Son (Bauführer Lukeneder und Miserowsky).

II. Bezirk: Zwei Wohnhäuser, Grundb.-Einl. 4275, Brigittenauerlände u. Württembergstraße, an Lorenz Waldmann (Bauführer Theodor Bauer).

„ „ Wohnhaus, Brigittenauerlände 26, an Karl Kittel (Bauführer Julius Halla).

„ „ Wohnhaus, Streffleurgasse 4, an M. Stirling (Bauführer Theodor Bauer).

„ „ Wohnhaus, Grundb.-Einl. 2010, Stromstraße, an Rudolf Rey (Bauführer J. Schober).

III. Bezirk: Wohnhaus, Grundb.-Einl. 1979, Erdbergmais, Mitterweg, an Marie Lengheim (Bauführer C. Reichstätter).

„ „ Wohnhaus, Grundb.-Einl. 2667, Hohlweg- und Mohsgasse, an Wendelin Kühnel (Bauführer A. Ritter. v. Bergmüller).

V. Bezirk: Wohnhaus, Grundb.-Einl. 1703, Reinprechtsdorferstraße, an Marie Jostal (Bauführer Josef Fostal).

X. Bezirk: Wohnhaus, Sellenygasse, Einl.-Z. 556, Inzersdorf, an Pinkus Frankfurther (Bauführer Th. Bauer).

„ „ Wohnhaus, Sellenygasse, Ecke der Schaumbergerstraße, Einl.-Z. 554, wie vorstehend.

„ „ Wohnhaus, Davidgasse, Einl.-Z. 257, an Johann Baar (Bauführer Ignaz Hranicka).

„ „ Wohnhaus, Hausengasse, Einl.-Z. 600, Inzersdorf, an Franz Candra (Bauführer Josef Zeitlinger).

„ „ Wohnhaus, Weldengasse, Ecke der Hebbelgasse, Einl.-Z. 528, an Johann Sawisch (Bauführer Josef Kielmayer).

„ „ Wohnhaus, Wielandgasse, Ecke Wielandplatz, Einl.-Z. 1885, an Raumann & Ortlieb (Bauführer Karl Stöger).

XIII. Bezirk: Wohnhaus, Lainz, Grundb.-Einl. 317, Baustelle 35, an Rosalia Peydl (Bauführer Franz Peydl).

„ „ Wohnhaus, Lainz, Grundb.-Einl. 316, Parcelle 336/10, Baustelle 34, an Rosalia Peydl (Bauführer Franz Peydl).

XIV. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Rudolfsheim, Jadengasse 3, an Joh. Schrepfer (Bauführer derselbe).

„ „ Dreistockhohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Huglgasse und Goldschlagstraße, Cat.-Parc. 1279, an Wenzel Frtschka (Bauführer Johann Doležal).

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Stiftgasse 106, an Josefine Resch (Bauführer Georg Kovařik).

„ „ Villa, Dornbach, Promenadegasse, an Moriz Edler v. Kuffner (Bauführer Franz Bock).

„ „ Wohnhaus, Hernals, Schmerlingg., Parc. 545/61, Einl.-Z. 1746, an Georg Flor (Bauführer Mathias Millik).

„ „ Wohnhaus, Hernals, Schmerlingg. Parc. 545/65, Einl.-Z. 1747, an Georg Flor (Bauführer Mathias Millik).

XVIII. Bezirk: Hausbau, Währing, Feldgasse 24, an Alexander Stöhr (Bauführer Johann Doležal).

„ „ Hausbau, Gersthof, Scheidlstraße, Ecke der Schöffelgasse, Einl.-Z. 685, an Julius Denk (Bauführer Paul Oberst).

b) für Umbauten.

II. Bezirk: Wohnhaus, Dammstraße 39, an P. Blumenstock und J. Damask (Bauführer Josef Marek).

VI. Bezirk: Wohnhaus, Spörlingasse 4, an Peregrin Zimmermann (Bauführer Theod. Bauer).

„ „ Wohnhaus, Wallgasse 26, an den Stadtbaumeister Ferd. Seif.

XI. Bezirk: Werkstättenumbau, Simmering, Meichelstraße Consc.-Nr. 260, an M. H. Funkenstein (Bauführer Ferdinand Kaindl).

XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Fischergasse 23, an Josef und Marie Wrbeky (Bauführer Karl Brunner).

c) für Zubauten:

II. Bezirk: Schiffmühlenstraße 52, an Alois Dafert (Bauführer E. Krombholz).

„ „ Maschinenhaus, Obere Donaustraße 23, an die Allgemeine österreichische Elektricitäts-Gesellschaft (Bauführer W. Schimitzek).

III. Bezirk: Waschküche, Rennweg 52, an Georg Roth (Bauführer Franz Roth).

IV. Bezirk: Magazin, Kettenbrückengasse 20, an W. Th. Hauck (Bauführer R. März).

VI. Bezirk: Kesselhaus, Gumpendorferstraße 86, an Ed. Waschmann (Bauführer E. Schätz).

„ „ Magazin, Webgasse 24, an Rud. Taussig (Bauführer St. und J. Stursny).

VII. Bezirk: Werkstätte, Halbgasse 24, an Josef Zauza (Bauführer Franz Prokesch).

„ „ Werkstätte, Seidengasse 32, an Rud. Chwalla (Bauführer A. Schlesak).

VIII. Bezirk: Atelier, Blindengasse 12, an Josef Kautz (Bauführer Franz Lehninger).

IX. Bezirk: Werkstätten und Stall, Porzellangasse 47, an Eug. Bonsaing (Bauführer Karl Hofmann).

X. Bezirk: Kesselhaus, Simmeringerstraße 166, an die Vienna-General-Omnibus-Company (Bauführer Donat Zifferer).

XII. Bezirk: Hoftractzubau und Adaptierungen, Hetzendorf, Hauptstraße 28, an Anton Petzak (Bauführer Josef Schaufler).

„ „ Hoftractzubau, Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 40, an Martin Danl (Bauführer Mich. Weigonz).

XIII. Bezirk: Errichtung von zwei Corridorvorbauten in Penzing, an Wilhelm Rundsgaden, Architekt, nomine Herzog Ernst August von Cumberland (Bauführer Hans Kraus).

XIII. Bezirk: Geschirrkammer in Penzing, Poststraße 98, an Josef und Sophie Bauer (Bauführer Heinr. Stand).

XIV. Bezirk: Einstockhoher Gassentract, Stättermayergasse 15, an Karl und Cäcilie Peter (Bauführer Franz Brantner).

XVI. Bezirk: Zu-, beziehungsweise Umbau eines Hofseitentractes, Ottakring, im Hause Nr. 22, Eisnerstraße, an Peter Rogan (Bauführer Franz Gräf).

„ „ Presshaus mit offener Veranda darüber, Ottakring, Wilhelminenstraße 146, an Dr. Max Spitzer (Bauführer F. Matschinger).

„ „ Bau eines Stallgebäudes, Ottakring, Kuffnergasse 7, an Josef Grüllmayer (Bauführer Franz Bock).

„ „ Bau eines photographischen Ateliers, Neulerchenfeld, Grundsteingasse 29, an Josef Fischer (Bauführer Karl Reinhart.)

XIX. Bezirk: Sudhaus, Ober-Döbling, Neugasse 28 und 30 an Ignaz und Jakob Kuffner (Bauführer Johann Pecival).

„ „ Erkerzubau, Ober-Döbling, Hirschengasse 29, an Wilhelm Kuffner (Bauführer Josef Wurts).

„ „ Seitentract, Ober-Döbling, Hirschengasse 71, an Dr. Heinrich Obersteiner (Bauführer Josef Wurts).

d) für Stockwerksaufsetzung:

II. Bezirk: Malzgasse 16, an Heinrich Berger (Bauführer Leopold Klima).

„ „ Kaiser Josefstraße 41, an Dr. Heinrich Freiherrn v. Härdtl (Bauführer Ad. Hofbauer).

„ „ Gemeindehaus, Kleine Sperlgasse 10 (Bauführer A. Langer).

IV. Bezirk: Theresianumgasse 14, an Baron Nathaniel von Rothschild (Bauführer Heinrich Glaser).

VI. Bezirk: Millergasse 27, an Karl Kreithner (Bauführer J. Petzl).

XIII. Bezirk: Hietzing, Alleegasse 13, an den Verein zur Ertheilung unentgeltlichen Unterrichtes in weiblichen Handarbeiten für arme Mädchen in Hietzing, Präsidentin Melanie Gräfin Zichy (Bauführer Josef Kopf).

XVIII. Bezirk: Gersthof, Alseggerstraße 46, an Albert und Louise von Möse (Bauführer Josef Prokop).

e) für Adaptierungen:

I. Bezirk: Opernring 19, an Adolf Krnsky (Bauführer Stagl und Brodhag).

„ „ Schwarzenbergplatz 5, an W. Heine (Bauführer Adolf Meier).

„ „ Singerstraße 21, an Jos. M. Breunig (Bauführer J. Nowak).

„ „ Freisingergasse 2, an Käthe Kreinz (Bauführer F. Prohaska).

I. Bezirk: Sonnenfelsgasse 4, an Franz Regedly (Bauführer F. Wanke).
" " Rathhausstraße 7, an Stadtbaumeister Matasek.
II. Bezirk: Taborstraße 12, an Maurermeister Johann Kreuzer.
" " Lessinggasse 27, an Josef Holly (Bauführer?).
" " Circusgasse 20, an Anton Arlet (Bauführer D. Hofmann).
" " Taborstraße 73, an Karl Axmann (Bauführer D. Hofmann).
" " Marchfeldstraße 27, an Franz Thier (Bauführer Ferdinand Mohl).
" " Rueppgasse 9, an Gustav Frankl (Bauführer F. Weese).
" " Große Schiffgasse 7, an Isak Icolnitzer (Bauführer N. Käsemacher).
" " Schiffamtsgasse 5, an Karl Mayer (Bauführer?
" " Glockengasse 2, an die Commune Wien (Bauführer?)
III. Bezirk: Reisnerstraße 5, an Ernst Lohlwag (Bauführer F. Obermayer).
" " Erdbergerlände 8, an Schinzel & Lux (Bauführer R. Jäger).
" " Marokkanergasse 16, an Rosa Hildesheimer (Bauführer F. Prokesch).
" " Hauptstraße 6, an Dr. Daniel Dumm (Bauführer C. Michna).
IV. Bezirk: Karolinengasse 21, an Franz Feucht (Bauführer A. Mayer).
" " Hechtengasse 13, an Oskar Föhr (Bauführer J. Ziser).
" " Hungelbrunngasse 15, an Cajetan Karger (Bauführer J. Schweizer).
" " Hungelbrunngasse 9, an Peter Ponfikl (Bauführer J. Ziser).
" " Alleegasse 27, an Stadtbaumeister Donat Zifferer.
V. Bezirk: Anzengrubergasse 5 u. 16, an Otto v. Humbourg (Bauführer Christ. Gatty).
" " Einsiedlergasse 17, an Vincenz Glattes (Bauführer C. Stöger).
" " Lainzerstraße 13, an Paul Sprung (Bauführer A. v. Bergmüller).
VI. Bezirk: Windmühlgasse 8, an Ed. Stippal's Witwe (Bauführer J. Prokop).
" " Mariahilferstraße 1a, an Stadtbaumeister K. Quidenus).
" " Millergasse 15, an Karl Schindler (Bauführer C. Graf).
" " Bürgerspitalgasse 8, an Hermann Schuh (Bauführer Ferd. Seif).
VII. Bezirk: Neubaugasse 56, an Karl Krauß (Bauführer C. Graf).
VIII. Bezirk: Strozzigasse 34, an Josef Koch (Bauführer J. Witzmann).
IX. Bezirk: Porzellangasse 47, an Eugen Bonsaing (Bauführer Karl Hofmann).
IX. Bezirk: Altmüttergasse 5, an Maurermeister Wenzel Frtschka.
" " Georg Siegelgasse 7, an Maurermeister Anton Brunner.
" " Müllnergasse 16, an Baumeister Johann Bissek.
" " Stroheckgasse 8, an Baumeister Johann Bissek.
X. Bezirk: Simmeringerstraße 153, an Wiener Tramway-Gesellschaft (Bauführer R. Jäger).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schulgasse 8 (städtische Schule), an das Stadtbauamt (Bauführer W. Bout).
" " Altmannsdorf, Hauptstraße 44/b (städt. Schule), an das Stadtbauamt (Bauführer W. Voit).
" " Unter-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 97, an Georg Freund (Bauführer Friedrich Breitenecker).
" " Hetzendorf, Valeriestraße 7, an Irma v. Enger't (Bauführer Franz Reiter).
" " Unter-Meidling, Schulgasse 27, an Simon Thums (Bauführer Josef Hartl).
XIII. Bezirk: Durchbruch eines Gassenladens mit Vorlagstufen, Baumgarten, Hauptstraße 20, an R. Schlesinger (Bauführer Anton Schurl).
" " Herstellung eines englischen Abortes Penzing, Hauptstraße 90, an Johann Tchery (Bauführer Ferdinand Hofer).
" " Ober-St. Veit, Feldgasse Conscr.-Nr. 47, an Johann Schranz (Bauführer Josef Wenz).
XIV. Bezirk: Schönbrunnerstraße 95, an Joh. Uhlmann (Bauführer Hans Krauß).
XVII. Bezirk: Hernals, Wilhelmgasse 4, an Jakob Herzog (Bauführer Thomas Hofer).
" " Hernals, Hauptstraße 45, an Ignaz Elias Bauführer Josef Grünbeck).
" " Dornbach, Hauptstraße 86, an Heinrich Glaser (Bauführer derselbe).
XVIII. Bezirk: Währing, Schulgasse 23, an Louise Reißinger noe. Karl Kellner'schen Erben (Bauführer Josef Haupt).
" " Pötzleinsdorf, Hauptstraße 6, an Anton Weiß (Bauführer Johann Holamek).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Neugasse 26, an Ignaz und Jakob Kuffner (Bauführer Johann Pecival).
" " Nussdorf, Donaustraße 4 und 6, an die Firma Ferdinand Sickenberg's Söhne (Bauführer Karl Höllerl jun.).
" " Ober-Döbling, Neustiftgasse 58, an Aloisia Jaro (Bauführer Leopold Rettinger).

f) für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Rohrcanal, Singerstraße 21, an J. M. Breunig (Bauführer J. Nowak).
II. Bezirk: Stallbau, Meierei Krieau, k. k. Prater, an Karoline Klaus (Bauführer E. Krombholz).
" " Bothaus am großen Gänsehaufen, an Karl Zdeborsky (Bauführer J. Mörtinger).

III. Bezirk: Eiseinwurf, Rennweg 17, an Josef Berwid Bauführer J. Witzmann).
" " Flugdach, Rasumoffskygasse 13, an Aloisia Müller (Bauführer ?).
V. Bezirk: Schupfe, Embelgasse 26, an Jakob Benda (Bauführer Josef Hartl).
" " Schupfe, Hundsthurmerstraße 27, an Johann Anderle (Bauführer ?).
VII. Bezirk: Thorpfeiler, Neubaugasse 60, an F. Kondrat (Bauführer W. Sachs).
VIII. Bezirk: Feuermauer-Reconstruction, Lerchengasse 5, an Franz Stangelberger (Bauführer Thom. Klein).
X. Bezirk: Schupfen, Quellengasse 143, an Johann und Margaretha Mrazek (Bauführer Johann Schweitzer).
" " Wächterhaus, Vordere Südbahnstraße 16, an Friedrich Fleischmann (Bauführer Alois Matschinger).
XI. Bezirk: Canalisierung, Simmering, Geiselbergstraße C.-Nr. 417, an den Pensionsfond der Angestellten der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Bauführer Ed. Frauenfeld & Berghof).
" " Canalisierung, Simmering, Geiselbergstraße C.-Nr. 416, an dieselben
XIII. Bezirk: Bau einer Waschküche und eines Schupfens, Lainzerstraße 67, an Ludwig Rath (Bauführer Johann Leopold).
" " Rohrcanal, Penzing, Bahngasse 24, an Oswald und Walburga Margreiter (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Bahngasse 26, an Oswald und Walburga Margreiter (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Bahngasse 18, an k. u. k. Hofrath Auer (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Bahngasse 43, an Franz und Marie Baron (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Bahngasse 22, an Maria Hempel (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rahrcanal, Penzing, Bahngasse 31, an Julius und Karoline Stättermayer (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Hauptgasse 25, an Therese Eder (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Hauptgasse 17, an Johann und Eleonore Gedlitzka (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Hauptgasse 35, an Otto Bondy (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Hauptgasse 54, an Eduard und Maria Doppler (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Hauptgasse 37, an Egydius König (Bauführer J. Stättermayer).
XIII. Bezirk: Rohrcanal, Penzing, Hauptgasse 64, an Lambert und Francisca Widhalm (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Schmiedgasse 17, an Ferd. Tropper (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Antongasse 7, an Rudolf und Johanna Freih. v. Schönberg (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Antongasse 15, an Lambert und Francisca Widhalm (Bauführer J. Stättermayer).
" " Rohrcanal, Penzing, Bäckergasse 6, an Felix Stuchly (Bauführer Heinrich Staud).
XIV. Bezirk: Hauscanal, Preysinggasse 21, an Lorenz Wiesinger (Bauführer Ferd. Schindler).
XVI. Bezirk: Hauscanal, Ottakring, Rittergasse 18, an F. Aronberger (Bauführer Thomas Mann).
" " Hauscanal, Ottakring, Payergasse 13, an Joh. Rößler (Bauführer F. Bock).
" " Hauscanal, Neulerchenfeld, Herbststraße 15, an Mich. Heinrich (Bauführer Karl Haas).
" " Hauscanal, Neulerchenfeld, Herbststraße 31, an F. Kepka (Bauführer Wenzel Sperker).
" " Hauscanal, Ottakring, Wurlitzergasse 1, an Anton Löffler (Bauführer Thomas Hofer).
" " Hauscanal, Ottakring, Gansterergasse 16, an Marie Friedecker (Bauführer Jos. Pollak).
" " Hauscanal, Ottakring, Wurlitzergasse 28, an Karl Harrant (Bauführer F. Roth).
" " Hauscanal, Ottakring, Saillergasse 21, an Georg Tomschik (Bauführer Thomas Mann).
XIX. Bezirk: Gemauerter Wasserablauf, Unter-Döbling, Silbergasse 39, an Wilhelm und Marie Meinl (Bauführer Franz Mayer).
" " Aufstellung eines Reservekessels, Grinzing, Brauhausgasse 30, an die Firma Franz Richter & Comp. (Bauführer Eduard Spieß).

g) für Parcellierungen:

II. Bezirk: Grundtrennung, Brigittenauerlände, Grundb.-Einl. 4275.
" " Grundtrennung, Gr. Sperlgasse 33 und Leopoldsgasse 29.
VII. Bezirk: Grundtrennung, Bandgasse 31 und Ziegelgasse 56.
X. Bezirk: Parcellierung, Gellertplatz, Grdb.-Einl. 2389.

h) Baulinien wurden bestimmt:

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Langegasse 53, an A. Huber.
XVI. Bezirk: Ottakring, Engerthstraße, Hauslab- und Habichergaße und Marc Aurelstraße.
XVII. Bezirk: Hernals, Frauengasse.
XVIII. Bezirk: Gersthof, Bergsteiggasse 26, an A. Neubauer.
" " Gersthof, Gersthoferstraße, Grdb.-Einl. 610, an Franz Dočkalik.
XIX. Bezirk: Vorgartenlinie bei der Hohen Warte in Ober-Döbling.

Gewerbeangelegenheiten.

Gewerbeanmeldungen vom 10. August 1892.

(Fortsetzung.)

Meiß Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Baumgarten, Hauptstraße 58.

Cuba Theresia — Grünwaren- und Obst-Verschleiß im Umherziehen — III., Mohsgasse 9.

Parizek Marie — Feilbieten von Gemüse und Obst im Umherziehen — X., Quellengasse 19.

Zuch Eduard — Hadernhandel — XVI., Ottakring, Lienfeldergasse 21.

Kirschner Rosalia — Kerzen-, Seifen- und Petroleum-Verschleiß — X., Himbergerstraße 16.

Fenzl Thomas — Kleidermacher — VI., Laimgrubengasse 6.

Lauscher Franz — Kleidermacher — XVI., Ottakring, Eisnerstraße 16.

Wandhofer Marie — Kleidermachergewerbe — IX., Rothen-Löwengasse 2.

Zeller Margaretha — Kleidermachergewerbe — XVI., Ottakring, Wichtelgasse 19.

Mayerhofer Leopold — Kleinfuhrwerk — XVI., Ottakring, Marktplatz 9.

Schönlein Johann Ernst — Kleinfuhrmann — XVI., Ottakring, Seitenberggasse 33.

Bernhuber Leo — Kurzwaaren-Verschleiß — I., Kärnthnerstraße 28.

Bärtl Marie — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Marktplatz.

Siebert Karoline — Marktvictualienhandel — II., Brigittaplatz, vis-à-vis der Kirche.

Peter Anna Rosina — Mehl- und Gries-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Gaullachergasse 29.

Vokral Franz — Milch-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle 58.

Beller Anna — Modistengewerbe — I., Marienstiege 2.

Andersson Marie — Pfaidlerei — VI., Engelgasse 5.

Reichmann Eduard — Verschleiß von Schneiderzugehör — I., Ruprechtsplatz 1.

Karri Ferdinand — Schuhmacher — VI., Millergasse 25.

Maurer Katharina — Selchwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Lerchenfelderstraße 54.

Wiesböck Anton — Stadtträger — I., Kärnthnerstraße, Ecke der Maximilianstraße.

Nagy Rudolf — Tischler — V., Margarethenhof, Stiege 10.

Ribisch Jakob — Tischler — V., Tichtelgasse 10.

Flänkenthaller Josef — Uhrmachergewerbe — XVI., Ottakring, Hyrtlgasse 12.

Haup Theresia — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — I., Kumpfgasse 9.

Hefter Karl — Victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wilhelminenstraße 13.

Jurenka Aloisia — Hausierhandel mit Victualien — VI., Mollardgasse 37.

Kraft Marie — Wäscheputzerin — VI., Brauergasse 5.

Schiebel Johanna — Wäscheputzerin — VII., Neustiftgasse 72.

Mader Franz — Wein-Verschleiß — IV., Alleegasse 55.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 11. August 1892.

Senft Josef — Bäckergewerbe — III., Erdbergstraße 59.

Hošek Gustav — Commissionsgeschäft mit Bedarfsartikeln für industrielle Etablissements — I., Bartensteingasse 2.

Rudera Jakob — Bildhauer — IV., Weyringergasse 10.

Glaser Arthur — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Börse.

Stengel Max, Ritter v. — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Börse.

Wlasak Franz — Brantweinschank — XVI., Ottakring, Wattgasse 26.

Kleinschmied Peter — Kleinhandel mit Brennmaterialien — III., Adamgasse 23.

Mahrer Barbara — Canditen- und Obst-Verschleiß — XVIII., Währing, Johannesgasse 66.

Schmer Jakob Mayer — Colporteur — II., Rueppgasse 15.

Thiel Franz — Colporteur — II., Dresdenerstraße 132.

Budie Eduard — Fabriksmäßiger Betrieb der Erzeugung von Damen-Confectionsartikeln — I., Graben 17.

Kulka Robert — Herausgeber der Druckschrift „Wiener Bezirks- und Gemeindebote" — III., Hintere Zollamtsstraße 3.

Kulka Robert — Druckschrift-Herausgabe — III., Hintere Zollamtsstraße 3.

Toskano de Canella Anton — Druckschrift-Herausgabe — III., Schützengasse 23.

Seiberl Barbara — Einspännergewerbe — IX., Schubertgasse 19.

Wurzer Martin — Einspännergewerbe — I., Graben.

Härtl Marie — Verfertigung von Fantasiegegenständen aus Perlen — III., Wassergasse 28.

Sekules Bela und Sekules Ludwig — Federnschmücker — VII., Mariahilferstraße 66.

Schedl Adele — Fleischcommissionshandel — III., Großmarkthalle.

Kreitner Franz — Fleischhauergewerbe — I., Führichgasse 7.

Pitka Theresia — Fleischhauergewerbe — III., Steingasse 22.

Wlasak Franz — Gastwirtsgewerbe — XVI., Ottakring, Wattgasse 26.

Timcsak Marie — Geflügel-Verschleiß — V., Pilgramgasse 14.

(Das Weitere folgt.)

* * *

Anmerkung: In Nr. 61, S. 1947, Z. 24 von unten, hat es zu heißen: Johann Stuzany — Baumeister (Nichtbetrieb ab 1. Jänner 1891) — VII., Zieglergasse 3.

Ad Prot.-Nr. 118847

Ref.-Nr. 1722 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für die Reconstruction der Sohle des Choleracanales im I. Bezirke** von der Fichtegasse abwärts bis zur Wollzeile im Kostenbetrage von 8268 fl. und 1300 fl. Pauschale, ferner der aus diesem Anlasse erforderlichen Lieferung von Klinkerziegeln im Kostenbetrage von 6695 fl. und der Lieferung des erforderlichen Portland-Cementes im Kostenbetrage von 1339 fl. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **31. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 146070 ex 1892.

Ref.-Nr. 2147. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung: 1. Der **Pflasterungsarbeiten** für die Umpflasterung der Favoritenstraße von der Mayerhofgasse bis zur Theresianumgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 3568 fl. 84 kr. und 600 fl. Pauschale; 2. der **Asphaltiererarbeiten** für den Fugenverguß im veranschlagten Kostenbetrage von 2557 fl. 52 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

am 25. August d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen Vorschriften im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 146736
Ref.-Nr. 2161 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflastererarbeiten für die Umpflasterung der Heugasse im IV. Bezirke von der Technikerstraße bis zur Wohllebengasse** im veranschlagten Kostenbetrage von 4147 fl. 36 kr. und 600 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 27. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 83793
Ref.-Nr. 1147 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Pflasterungs-Arbeiten für die Eröffnung und Regulierung der Wimbergergasse in der Strecke von der Westbahnstraße bis zur Aufmarschgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 2063 fl. 48 kr. und 200 fl. Pauschale** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 23. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. August 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 146735
Ref.-Nr. 2160 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Grüngasse im V. Bezirke zwischen der Wehr- und Rüdigergasse** im veranschlagten Kostenbetrage von 2231 fl. 31 kr. und 300 fl. Pauschale; dann wegen Vergebung der **Arbeiten**

und Lieferungen für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem städtischen Schulgebäude Or.-Nr. 14 Grüngasse im veranschlagten Kostenbetrage von 1500 fl. 97 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **25. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen Vorschriften im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 146737
Ref.-Nr. 2162 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflasterungsarbeiten** für die Umpflasterung der Matzleinsdorferstraße im V. Bezirke von der Kirche bis zur Wimmergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 6490 fl. 30 kr. und 400 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 27. August d. J., präcise 11 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 13. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 149706
Ref.-Nr. 2206 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Vergebung der Anstreicherarbeiten für die Erneuerung des Anstriches des Storchensteges im XIII. Bezirke im Kostenbetrage von 203 fl. 46 kr. und des Anstriches der Kobingerbrücke in diesem Bezirke im Kostenbetrage von 250 fl. 33 kr.** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 26. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die bezüglichen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Das Offert ist, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und ist demselben das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 145418
Ref.-Nr. 2135 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung 1. der **Pflasterer-Arbeit** für die Umpflasterung der Mariahilferstraße von Or.-Nr. 22 bis 28, resp. 29 bis incl. 43 im veranschlagten Kostenbetrage von 4224 fl. 65 kr. und 700 fl. Pauschale; 2. die **Asphaltierer-Arbeiten** für den Fugenverguss im veranschlagten Kostenbetrage von 2549 fl. 8 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 29. August d. J., präcise 10 Uhr vormittags,**

im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen Vorschriften im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 13. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 96374

Ref.-Nr. 1362 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für die Herstellung einer Rohrleitung in der Aspernallee im II. Bezirk mit der Einmündung in den Donaustrom** im veranschlagten Kostenbetrage von 2533 fl. 78 kr. und 350 fl. Pauschale, ferner der aus diesem Anlasse erforderlichen **Thonwarenlieferung** im Kostenbetrage von 1080 fl. und der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im Kostenbetrage von 73 fl. 76 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 22. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. August 1892. 3—3

Z. 152174

VI.

Kundmachung.

(Rechnungsabschluss des Stiftungsfondsgutes Ebersdorf.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird bekannt gemacht, dass der Rechnungs-Abschluss über die Einnahmen und Ausgaben des Stiftungsfondsgutes Ebersdorf an der Donau pro 1891 im Sinne des § 51 des Gemeindestatutes vom 19. December 1892 (Nr. 45 L.-G.-Bl.) **durch 14 Tage, d. i. vom 18. August bis 1. September 1892** inclusive, im Magistrats-Departement VI, neues Rathhaus, zur öffentlichen Einsicht aufliegt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. August 1892. 1—1

G.-Z. 145197

XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass bei der von dem gewesenen bürgerlichen Perückenmacher Karl Zöscher im Jahre 1812 für arme Personen gegründeten Stiftung durch das Ableben eines Stiftlings ein Stiftplatz mit dem Genusse jährlicher 60 fl. in Erledigung gekommen ist.

Zur Betheilung aus dieser Stiftung sind berufen:

1. In erster Linie Verwandte des Stifters und
2. im Falle des Mangels solcher Bewerber andere arme Personen.

Verwandte des Stifters haben ihren Gesuchen den documentarischen Nachweis über ihre Verwandtschaft mit dem Stifter, ihre übrigen Documente und ein legales Armutszeugnis beizulegen; andere Bewerber aber haben den Gesuchen sämmtliche Documente über ihre Familien- und Heimatsverhältnisse und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens **bis 15. September 1892** im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. August 1892. 1—3

G.-Z. 129848
XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass die Interessen der **Löwenfeld**'schen **Stiftung** des Jahres 1893 per 99 fl. 62 kr. ö. W. abzüglich der Druck- und Insertionskosten **an einen würdigen armen Fuhrmann** in zwei gleichen Raten, wovon die erste am 1. Jänner 1893, die zweite am 1. Juli 1893 fällig ist, zur Vertheilung gelangen.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe selbständig betreiben und werden auch Frauenspersonen zur Bewerbung um eine Betheilung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuss darf einem und demselben Bürger nur einmal verliehen werden und ist bei der Vertheilung auf Confession und Nationalität keinerlei Rücksicht zu nehmen.

Bewerber haben ihre Armut und ihr tadelloses sittliches Verhalten mit den gehörigen Zeugnissen auszuweisen und außerdem ihren Gesuchen den Erwerbsteuerschein, sowie die ihre Familienverhältnisse nachweisenden Documente beizuschließen. Die in solcher Weise belegten Gesuche **sind längstens bis 1. September 1892 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.**

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Juli 1892. 1—3

Z. 129844
XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass **am 15. October** d. J. die verfügbaren Interessen der **Katharina und Lazar Goldstein**'schen **Stiftung für fünf hilfsbedürftige Witwen** im Betrage von 1030 fl. ö. W. dergestalt zur Vertheilung gelangen, dass drei Witwen mosaischer und zwei Witwen welcher christlicher Confession immer je der fünfte Theil dieser Interessen eingehändigt wird. Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, das ist im Jahre 1891, ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Dem Gesuche ist der Todtenschein des Gatten, der eigene Geburts-, respective Taufschein, der Trauungsschein, die Geburts-, respective Taufzettel der Kinder, ein Sittenzeugnis, der abhandlungsbehördliche Bescheid, dass die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten armutshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. August 1892 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates** zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juli 1892. 3—3

Z. 129854
XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass **am 10. October d. J.** die Interessen der **Heinrich Freiherr v. Haymerle**'schen **Stiftung im Betrage von 159 fl. an drei hilfsbedürftige Witwen** mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Vertheilung gelangen.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten im Laufe der mit dem 10. October beginnenden Jahresperiode verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf-, Trauungs- und Heimatsschein, den Todtenschein des Gatten, die Taufscheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Dürftigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. August 1892 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Juli 1892. 3—3

Inhalt.

Gemeinderath: Seite
Sitzungen des Gemeinderathes 2031
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 2031
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 10. August 1892 2031
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. August 1892 2034
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 12. August 1892 2038
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Schlachtviehmarkt vom 16. August 1892 2041
Pferdemarkt vom 16. August 1892 2041
Borstenviehmarkt vom 16. August 1892 2042
Stechviehmarkt vom 18. August 1892 2042
Baubewegung vom 1. bis 15. August 1892 . . . . . 2042—2045
Gewerbeangelegenheiten:
Gewerbeanmeldungen 2045
Kundmachungen . . . . . 2045—2050

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. u. k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Otto Maaß (Haasenstein & Vogler), Wien, I., Wallfischgasse 10.